

---

LYSSER  
NEUJAHRSBLÄTTER  
1984

---



# LYSSER NEUJAHRSBLÄTTER 1984

Band 9

---

Herausgeber: Kunstkollegium Lyss  
Redaktion: Max Gribi, Lyss  
Satz: Gabriele Brunner, Lyss  
Photographische Beratung: Fredy Stotzer, Büren a. A.  
Druck: Th. Schwab AG, Lyss

# Vorwort

Max Gribi

Der Vorstand des Kunstkollegiums freut sich, den Mitgliedern unserer 1936 gegründeten Gesellschaft sowie den verschiedenen Abonnenten aus dem Wirtschaftsleben das neunte Bändchen unserer "Lysser Neujaersblätter" überreichen zu dürfen.

Wir haben uns wiederum bemüht, eine abwechslungsreiche Schrift zusammenzustellen, die einerseits heimatkundlichen Stoff bietet, andererseits aber auch das aktuelle Leben in unserem Dorf möglichst getreu wiedergibt.

Dank der liebenswürdigen Mithilfe von alt Schulvorsteher Georg Kohler und von Ernst Affolter sen. (Hardern) konnten zwei historisch beachtenswerte Beiträge gestaltet werden. Sekundarlehrer Heinrich Bigler erklärte sich einmal mehr bereit, einen Beitrag aus der Tier- und Pflanzenwelt beizusteuern.

Wir hoffen gerne, dass wir auch mit dem vorliegenden Bändchen recht vielen Lysserinnen und Lyssern eine Freude bereiten und die Verbundenheit mit unserem Dorf verstärken können.

# Ein altes Wahldokument

Georg Kohler

Im Nationalrats-Wahljahr 1883 stiess ich auf folgenden, an den damaligen Gemeindepräsidenten von Lyss gerichteten Brief aus dem Jahre 1855:

*Titl. Gemeindepräsident von Lyss*

Herr Präsident,

Da die am 10. Juni abhin stattgehabten Wahlverhandlungen zur Ersetzung des Herrn Bundesrat Stämpfli im schweizerischen Nationalrate kein definitives Ergebnis geliefert, indem keiner der Kandidaten die absolute Stimmenmehrheit auf sich vereinigt hat, so muss zu einem zweiten Wahlgange geschritten werden. Der Regierungsrat hat nun zur Vornahme derselben, Tag und Stunde festgesetzt auf Sonntag, den 24. Juni nächstkünftig nach dem Vormittags-Gottesdienst.

Sie erhalten anmit in Hinweisung auf das Gesetz über die öffentlichen Wahlen vom 7. VIII. 1850 und auf das hierseitige Zirkularschreiben vom 4. dies, den Auftrag, die stimmberechtigten Bürger Ihrer Kirchgemeinde zu dieser Wahlverhandlung durch rechtzeitiges Bieten von Haus zu Haus einzuberufen, *wobei jeder Stimmberechtigte aufmerksam zu machen ist, dass nach den Bestimmungen des Bundesgesetzes über die Nationalratswahlen, der zweite Wahlgang wie der erste ein ganz freier ist.*

Der Abgeordnete der politischen Versammlung Ihrer Kirchgemeinde hat sich Montag, den 25. Juni nächstkünftig dann vormittags um 10 Uhr in der Kirche zu Aarberg einzufinden, um zur Ausmittlung des Gesamtergebnisses der Stimmgebung zu schreiten.

Sie erhalten im Anschluss

1. Die Eintrittskarten der Stimmberechtigten Ihrer Kirchgemeinde
2. 400 Stück Stimmzettel
3. Zwei Doppel Wahlprotokolle

Mit Wertschätzung  
für den Regierungstatthalter  
Der Amtsverweser  
Salchli

Aarberg, 16. Juni 1855



## Von der Hardern-Schule

Max Gribi

Der Ortsname Hardern wird erstmals in einem Kyburger Urbar aus dem Jahre 1256 erwähnt. Das heisst, dass die Hardern schon 35 Jahre vor dem Rütlichswur erstmals schriftlich auftauchte, zu einer urkundlich sehr frühen Zeit also. Von der Schule Hardern hingegen ist viel später erstmals die Rede, weil Schulen allgemein ohnehin erst nach der Reformation allmählich eingeführt wurden. Zweck dieser Schulen war es vor allem, die Bevölkerung zu befähigen, das Evangelium selber lesen zu können, das in der Reformation zur massgeblichen Grundlage des neuen Glaubens erklärt wurde. Aus dem Jahr 1628 stammt die erste bernische Schulordnung, und 1633 stösst man in Lyss auf die erste Erwähnung einer Schule. Zu dieser Zeit waren noch die Kirchen Aufsichtsorgane und Träger der Schulen; politische Gemeinden gab es noch nicht. Weil zum Kirchenbezirk von Lyss früher auch noch Buswil, Weingarten, die Hardern und der Werdthof gehörten, mussten beispielsweise die Kinder aus der Hardern und vom Werdthof die Schule in Lyss besuchen.

Mit dem Ausbruch der Französischen Revolution 1789, der Eroberung der alten Eidgenossenschaft und damit auch des Bernbiets in den Jahren 1798/99 kamen die revolutionären Gedanken aus Frankreich auch in unserer Gegend zum Durchbruch, unter anderem auch die Gedanken der Freiheit und Gleichheit, die man einigermaßen nur verwirklichen konnte, wenn man dem Menschen durch eine möglichst gute Schulung die Möglichkeit gab, selbständig zu entscheiden und zu handeln. Die von den Franzosen eingesetzte und kontrollierte Helvetische Regierung hatte deshalb das Ziel, das Schulwesen möglichst zu fördern – auch im Bernbiet, wo zuvor die Patrizier regiert und das Schulwesen nicht gerade besonders stark gefördert hatten.

In Lyss führte man im Zuge dieser Bestrebungen eine neue Schulorganisation ein: 1804 wurde in der Hardern eine eigene Schule eröffnet und sechs Jahre später geschah das Gleiche auf dem Werdthof. In welchem Gebäude der Unterricht in der Hardern aufgenommen wurde, ist unbekannt. Bereits in den Jahren 1805/06 wurde aber ein erstes Schulhaus gebaut und zwar an der Stelle, wo das heutige

Schulhaus steht. Rund 75 Jahre später, in den Jahren 1881/82, wurde das heutige Schulhaus errichtet, das im Verlauf der Jahrzehnte natürlich verschiedene Veränderungen durchmachte. Es diente als Schulhaus, Versammlungsraum für die Schulgemeindeversammlungen und als Lehrerwohnung bis Ende 1973, als die Schulgemeinde Hardern aufgehoben wurde. Die Pläne des zweiten Schulhausbaus von 1881/82 sind bis auf den heutigen Tag erhalten geblieben. Sie sollten im Gemeindearchiv sorgfältig aufbewahrt und später vielleicht in einem Ortsmuseum ausgestellt werden. Das Gleiche gilt auch für andere noch vorhandene Dokumente, die Eigentum der damaligen Schulgemeinde Hardern waren. Es handelt sich bei all diesen Dokumenten um öffentlichen Besitz, der nicht von Privaten aufbewahrt werden darf.

Wer der erste Lehrer in der Hardern war, ist noch unbekannt. Hingegen weiss man, dass sein Lohn im Jahre 1810 aus folgenden Leistungen bestand:

Freie Wohnung

4 Klafter Brennholz

1½ Jucharten Garten und Land

12 Kronen Geld (1 Krone = 24–30 Franken)

Obschon der Lehrer in der Hardern in seiner einzigen Klasse auch die Oberstufe unterrichtete, hatte er einen wesentlich kleineren Lohn als sein Kollege an der Oberschule in Lyss, der gemäss Besoldungsrolle folgendermassen entschädigt wurde:

Freie Wohnung

4 Klafter Brennholz

1 Jucharte Garten und Land

2 Jucharten Wald

34 Mäs Getreide

22 Kronen und 4 Batzen Geld

Noch vorhandenen Akten ist zu entnehmen, dass 1839 Bendicht Ruffer Lehrer der Hardernschule war. Er unterrichtete bis ins Jahr 1882 und wurde von Lehrer Hindelang abgelöst, der bis 1892 an der Gesamtschule Hardern tätig war. Während zwei Jahren gingen die Harderner-Schüler dann zu Lehrer Joneli in die Schule. In den Jahren

1893–1902 war Lehrer Stucki in der Hardern tätig, der vom Oberaargauer Ernst Marti abgelöst wurde. Ihm folgte nach fast drei Jahrzehnten Schultätigkeit der Wattenwiler Pfarrersohn Heinrich Mezener, der später in Trimstein und in Bern unterrichtete. In den Jahren 1944–1947 amtierte der vor kurzer Zeit verstorbene Willy Ryf an der Hardernschule. 1947 folgte ihm Karl Trachsel, der 1957 seinen Wirkungsort nach Bümpliz verlegte. Sein Nachfolger war bis zum Jahr 1962 Heinrich Maurer, der seither in Lyss als Lehrer tätig ist. Als letzter Lehrer und Mitinitiant des heutigen Hardernleists war in den Jahren 1963–1978 Peter Schwarz in der Hardern tätig. Wie schon erwähnt, wurde die Schulgemeinde Hardern zwar auf Ende des Jahres 1973 aufgehoben, die Gesamtschule blieb aber noch während fünf Jahren weiterbestehen und wurde in dieser Zeit von der Primarschulkommission Lyss aus betreut, in der seit 1974 Vertreter der Hardern mitwirken. Im Frühjahr 1978 musste die Gesamtschule Hardern, Peter Schwarz bezeichnete sie damals in einem Zeitungsartikel als “Zwergschule”, wegen zu geringer Schülerzahl geschlossen werden. Sie wies auf diesen Zeitpunkt nur noch sechs Kinder auf.

Beleuchten wir im Rückblick auf die Schulgeschichte Hardern ein wenig die politische Seite der Schule, so ist einmal festzuhalten, dass 1835 die Gemeinde Lyss der Schulgemeinde Hardern zusicherte, seit 1821 aufgelaufene Reparationskosten für das Schulhaus zu übernehmen. Aufgrund des bernischen Gemeindegesetzes von 1852 entstanden 1856 in Lyss selbständige Schulgemeinden. 1862 trennte sich Hardern endgültig von der Schulgemeinde Lyss und wurde, wie die Schule Werdthof, eine eigene Schulgemeinde. Aus diesem Grunde hatte die Schule Hardern jahrzehntelang auch einen eigenen Schulgemeindepäsidenten, einen Schulsekretär, einen Schulkassier und selbstverständlich eine Schulkommission. Die Amtszeit der Schulgemeindepäsidenten war offenbar auf vier Jahre beschränkt, doch durfte man nach zwei Jahren das Amt erneut übernehmen. Das erklärt auch die Tatsache, dass verschiedene Bürger das Amt des Schulgemeindepäsidenten mehrmals innehatten. Gemäss Angaben von Ernst Affolter sen., waren in der Hardern folgende Bürger als Schulgemeindepäsidenten tätig:

Um 1860	Johann Bürgi
Um 1870	Bendicht Kräuchi

Um 1880	Samuel Affolter (“Samis”)
Um 1890	Fritz Rufer (Kreiskommandant)
Um 1910/20	Eduard Rufer
Um 1920/30	Emil Rufer
	Emil Affolter
Dreissiger Jahre	Eduard Rufer
Um 1940/50	Hans Leiser (Hauptme)
1948–52	Ernst Affolter senior
Sechziger Jahre	Ernst Rufer
Um 1965	Paul Affolter
	Ernst Rytz (4 Jahre)
Bis Aufhebung	Ernst Frieden

Die Ausscheidung des Schulgutes der Schulgemeinde Hardern im Jahre 1862 belegt folgendes Dokument:

#### BESCHLUSS—AKT

über den Betrag und die Bestimmung des Schulgutes der Schulgemeinde Hardern in der Einwohnergemeinde Lyss, Amtsbezirk Aarberg

Die Schulgemeinde Hardern urkundet hiermit, dass sie in Vollziehung des Art. 42 und 43 des Gemeindegesetzes vom 6ten Dezember 1852 den Betrag und die Bestimmung ihres Schulgutes festgesetzt hat wie folgt:

<b>A Vermögen</b>	<b>L</b>	<b>Rp</b>
<i>a Kapitalien</i>		
laut Teilung vom 2ten mit Passation vom 22ten März 1857 über den Schulfonds der Schulgüter von Lyss besitzt die Schulgemeinde Hardern an Kapital		145.18
<i>b Liegenschaften</i>		
1. Ein in den Jahren 1805 und 1806 erbautes Schulhaus in der Ortschaft Hardern unter No 154, brandversichert und laut Grundsteuerregister geschätzt um L 1800.		



Weitere Rechte sind keine vorhanden ausser den gesetzlich bestimmten wie das Recht zum Bezug von L 1. von jedem Kind, das zum erstenmal die Schule besucht und den Bussen wegen unfleissigen Schulbesuch.

#### Zusammenzug des Vermögens

1 an Kapitalien	L 145.18
2 Liegenschaften	L 4500.
3 Beweglichkeiten	L 108.60

Summa Vermögen L 4753.78

**B Schulden:** keine

#### Zweckbestimmung des Vermögens

Der Ertrag vom Kapital der L 145.18 wird zur Bestreitung von Schulbedürfnissen verwendet, wie Anschaffung von Schulgeräten und Lehrmitteln und allenfalls als Beitrag zur Lehrerbesoldung.

Das Schulhaus dient als Schullokal, zur Wohnung für den Lehrer und zur Versammlung der Schulgemeinde.

Das Land wird vom Lehrer benutzt und zwar 5/8 Jucharten mit Inbegriff des Hausplatzes als Zugabe zu seiner Besoldung, das Übrige auf Rechnung derselben, gegenwärtig und L 100. pro Jahr.

Von obbenannten 5 Klaftern Holz werden 3 Klafter dem Lehrer als Zugabe zu seiner Besoldung zugestellt, und 2 Klafter werden zur Beheizung des Schulzimmers verwendet.

Also von der Schulgemeinde Hardern beschlossen und festgestellt unter Vorbehalt der Sanktion des Tit Regierungsrates.

Hardern 8ten April 1862

Namens der Schulgemeinde  
Der Präsident: i.v. Joh. Bürgi  
Der Sekretär: Bendicht Kräuchi

Dieser Akt war 14 Tage vor und 14 Tage nach seiner Annahme durch die Schulgemeindeversammlung auf dem Sekretariat zu jedermanns Einsicht öffentlich deponiert gewesen. Diese Deposition wur-

de durch das Amtsblatt, durch Verlesen in der Kirche und durch Umhören bekanntgemacht mit der Aufforderung an jedermann, allfällige Einsprachen gegen den Akt schriftlich einzugeben.

Es wurde kein Einspruch erhoben und die Annahme geschah einstimmig.

Hardern 10ten Juli 1862

Namens der Schulgemeinde  
Der Präsident: Joh. Bürgi  
Der Sekretär: Bendicht Kräuchi

Nicht unerwähnt darf bleiben, dass die Schulgemeinde Hardern 1883 das Bauernheimet im Hallereggen erben konnte und zwar vom 1829 geborenen, kinderlos verstorbenen Bendicht Kräuchi, dessen grosszügige Haltung gegenüber der Schulgemeinde Hardern auf einer Gedenktafel am heutigen Schulhaus festgehalten ist. Auf einem Teil seines Gutes hatten sein Bruder und dessen Nachkommen ein Nutzungsrecht, der andere Teil wurde an Samuel Affolter verpachtet. 1893 kaufte Niklaus Affolter dieses Bauerngut, ein altes Hochstudhaus. Aus dem Erlös wurden wahrscheinlich die Schulden des Schulhausneubaus 1881/82 abgetragen. Bendicht Kräuchi hatte der Schulgemeinde Hardern um das Jahr 1860, als die genaue Aufteilung der Güter zwischen den Schulgemeinden Lyss und Hardern verurkundet wurde, das Amt eines Schulsekretärs inne und war 1844–1846 Gemeindepräsident von Lyss.

Werfen wir auf unserem Ausflug in die Vergangenheit der Schule Hardern noch einen Blick auf die Schulverhältnisse, wie sie in den ersten Jahrzehnten unseres Jahrhunderts herrschten. Ernst Affolter berichtete mir darüber ausführlich, vor allem auch über das Leben und Wirken von Lehrer Ernst Marti, der in der Dreizimmerwohnung des Schulhauses lebte und nicht weniger als 12 eigene Kinder grosszog. Lehrer Marti spielte Geige und war offenbar ein grosser Musikfreund: er sang mit seinen Kindern jeden Tag nach dem Morgengebet. Er war es auch, der in der Hardern einen eigenen Männerchor gründete, in dem Mitglieder aus der Hardern, aus dem Dorf Lyss und aus Weingarten mitmachten. Der Chor bestand etwa bis ins Jahr

1920. Da Lehrer Marti auch noch einen kleinen Landwirtschaftsbetrieb führte – er besass 1–2 Kühe, 1 Rind und 1 Ziege – und sogar die Käserei in Lyss belieferte, begann sein Tagewerk jeweils mit Grasen, Melken und der Besorgung des Stalles. Von der Schulgemeinde wurde ihm etwas Land als Besoldungsanteil zur Verfügung gestellt; den Rest des Landwirtschaftslandes hatte er in Pacht. Sehr streng nahm es Lehrer Marti im Turnunterricht, der meistens auf der Strasse vor dem Schulhaus stattfand und darin bestand, dass Buben und Mädchen in Viererkolonnen marschieren und exerzieren mussten. Der körperlichen Ertüchtigung – sie wurde in gewöhnlichen Schulkleidern betrieben – diente auch das Turnen mit langen Holzstäben. Eine Turnhalle fehlte selbstverständlich, hingegen standen dort, wo sich heute das Schwimmbassin befindet, ein Reck, ein Barren und ein Stembalken, die im Unterricht auch eingesetzt wurden. Schlicht und einfach war auch die Einrichtung des einzigen Schulzimmers, wo um 1910 nicht weniger als 36 Schüler gemeinsam unterrichtet wurden. Da gab's einfache zweiplätzig Holzpulte mit abgeschrägtem Pultdeckel und eingebautem Tintenfass, an der Decke hingen aufgerollt einige Landkarten, den Kindern standen zwei Wandtafeln und Schiefertafeln zur Verfügung, und vorne im Schulzimmer thronte ehrgebietend das hochbeinige Lehrerpult aus rohem Holz, an dem der Lehrer fast immer stand. Geheizt wurde das Schulzimmer mit einem grossen schwarzen Zylinderofen.

Die Schulreisen unternahm man zu dieser Zeit mit Ross und Wagen, genau gesagt mit dem "Gsüchtiwage", d.h. auf einem grossen Bockwagen mit Blachen und Vorhängen. Dieser Wagen gehörte dem Wordenbad (daher auch der Name des Gefährts), wurde jeweils von einem Schulkommissionsmitglied kutschiert und von zwei Pferden gezogen. Die Schulreisen führten beispielsweise rund um den Bielersee (Ernst Affolter erlebte sie bei Regenwetter und bei vollständig zugezogenen Vorhängen), nach Leubringen, nach Bern oder – und das schon per Lastwägeli, das von einem Viehhändler chauffiert und mit Holzbänken ausgestattet wurde – zu den Beatushöhlen und nach Interlaken. Ein Höhepunkt im Jahresablauf war jeweils auch das Schulexamen im Frühjahr. Schulkommissionsmitglieder und Eltern sassen im Schulzimmer den Wänden entlang auf harten Holzbänken und hörten sich die Schulstunden an. In späterer Zeit wurden den Kindern jeweils Examensbatzen abgegeben, und zwar ein Fünfzig-

→ Sonntag den 15. Februar 1903, ←  
nachmittags 2 Uhr und abends 8 Uhr

## Gemütliche Unterhaltung

des

## Männerchors Hardern

im Schulhause daselbst.

---

**PROGRAMM:**

1. <b>Hoffe das Beste</b> Chor.	. . .	Friedr. Silcher.
2. <b>Der Kuku.</b> Quartett.	. . .	* * *
3. <b>Wanderlust.</b> Chor.	. . .	J. Heim.
4. <b>Die Steuerrevision.</b>	Dialektlustspiel in einem Akt.	
5. <b>Der treue Kamerad.</b> Chor.	. . .	Attenhofer.
6. <b>Des Kühers Leben.</b> Quartett	. . .	M. Brunner.
7. <b>Frühlingslied.</b> Chor.	. . .	Lans. Liedersammlung.

---

Nach der Abendunterhaltung:

→ Gemütlicher Teil. ←

---

Eintrittspreis: 80 Rp. — Kinder nachmittags 10 Rp.  
Kassa-Eröffnung je ½ Stunde früher.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

Der Männerchor.

rappenstück. Ein Lysser Bäcker kam am Examen in die Hardern und verkaufte seine "Weggli" zu 10 Rappen das Stück oder die gluschtigen Crèmeschnitten zu 15 Rappen das Stück. Zweimal im Jahr erhielten die Schüler ein Zeugnis (die beste Note war die 1), Schulberichte waren unbekannt. Die Ferien richteten sich nach dem Wetter und den anfallenden bäuerlichen Arbeiten: im Frühjahr gab's Ferien zur Zeit des Anpflanzens, im Heuet wurden, je nach Witterung, Heuferientage eingeschaltet, im Sommer folgten die Ernteferien und im Herbst nahten endlich die ganz grossen, sieben bis acht Wochen (Anfang September bis Ende Oktober) dauernden Herbstferien. Eigentliche Winterferien kannte man nicht, hingegen wurden den Schülern über Weihnachten und Neujahr einige Freitage gewährt. Als einzige Schulfreude in der Winterszeit kannten die Harderer Schüler die Schulweihnacht, die man etwa mit einem kleinen Krippenspiel, mit Gedichten und mit Weihnachtsliedern feierte.

Rund 90 ehemalige Schüler der ehemaligen Gesamtschule Hardern, deren Träger, die Schulgemeinde Hardern auf Jahresbeginn 1974 im Rahmen der Zentralisation der Einwohnergemeinde Lyss aufgehoben wurde, gedachten dieser Schulgeschichte anlässlich eines Schülertreffens, das auf Initiative des Hardernleists im Juni 1984 zustande kam. Im Laufe der gelungenen Feierlichkeiten wurden unter anderem die beiden nachfolgenden Gedichte vorgetragen, die es bestimmt wert sind, an dieser Stelle festgehalten zu werden:

#### *Das Hardern-Dörfli bei Lyss*

Man sieht nichts anderes als den blauen Himmel  
auf beiden Seiten Tannenwald  
doch lieber als im Stadtgewimmel  
ist dies mein stiller Aufenthalt.

Es mögen achtzehn Häuser stehen,  
ein jedes eine Welt für sich  
und alle Winde drüber wehen  
ein Dörfchen gross genug für mich.

Doch jedes Haus bringt Gram und Freuden  
es leben fleissige Menschen drin

die auch des Lebens Lust und Leiden  
geformt haben ihren Sinn.

Und um die Häuser grüne Matten  
und ostwärts wogt ein goldenes Meer,  
der Sommer hat gereift die Saaten  
wie ist das Korn so schön und schwer.

Ein Haus nun darf ich nicht vergessen  
es steht fast wie ein Schlösschen da  
wer will hier Freud und Leid ermessen  
wie's die als Schülerkind geschafft?

(Lehrer Ryf)



s'Heimatdörfli

Zwüsche dunkle Tannewälder, grüne Matte, bunte Fälder  
ligt s'Harderedörfli still u chly.

'S isch jedem vo Euch allne einisch d'Heimat gsi!

Gar mängs vo Euch isch scho als jung

vo hie i d'Frömdi ggange.

Mängs Härz het gha es schtills Verlange:

O, chönnt i 's Dörfli wieder gseh,

gäb alls mys Gält u no viel meh.

U öppe heit dihr gseh im Troum

dä gross u mächtig Lingebaum,

wo dört im Dreispitz hinger schteit

u all Johr syni Blüete treit.

's Schuelhüsli mit der grosse Tanne,

u 's Beijhüsi näbedranne,

dänk öppe 's Bleuergässli no.

Am Börtli blüeije d'Schtrütte scho.

O ds Harderebächli murmlet lys

es Lied vo ganz uralter Wys.

Chunnsch du vom Gräntschu, em Bächli noh,

geisch über's neu Brüggli, gsehsch 's Schuelhuus scho.

U loufsch no chlei wyter 's Schteigrüebli uf,

gsehsch gly du scho 's Dörfli,

tuesch voll Freud e töiffe Schnuuf.

Der Weiher im Möösli git's o nümme meh;

druff hei mir üs tummlet

by Ysch u by Schnee.

D'Waldegg, üses Pintli, das schteit no gäng da,

dass jede, wo Durscht het, ne dört lösche cha.

Doch dies u äis git's nümme meh.

Derfür viel Nöis wo dihr chöit gseh:

byr Poschthaltschtell d'Rondelle blüejit,

si blüejit i voller Pracht;

es wunderschöns Plätzli,

gross Dank üsne Froue, si hei das flott gmacht.

U ganz i der Nöchi es Brünndli schteit,

wo uf em Schtock schöni Blueme treit.

Chunnt eine vo'r Frömdi, müed u verschlampet,  
rüeft äs ne zueche, het mit ihm tampet:

“Wosch öppe-n-es Schlückli? Bin i o vo Schtei,  
i cha di erlabe, du masch besser hei!”

Chunnsch hingere i's Dörfli u luegsch über Land,  
gsehsch alls neuji Wäge u zämeGLEITS Land.

U jitz, liebi Schüeler vo ehemals,

tue-n-i Euch danke, für's Cho u für alls.

Dihr heit wieder einisch 's Heimatdorf gseh.

I hoffe, 's heig Euch gfalle,

drum chömit no meh.

(Paul Affolter)

## Almosensammler in Lyss

Max Gribi

Seit einigen Jahren pflegt der Turnverein Lyss freundschaftliche Beziehungen zur Stadt Kempten (Allgäu) in der Bundesrepublik. 1983 spendeten die Kemptener Sportler der Gemeinde Lyss eine Eiche, die im Rahmen einer feierlichen Zeremonie beim Eingang der Sporthalle "Grien" gepflanzt wurde. Im Herbst des Jahres 1984, anlässlich ihres zweiten Lysser Besuches, überbrachten die Kemptener eine Erinnerungstafel, die am gleichen Standort angebracht wurde. Bei dieser Gelegenheit übergaben sie dem Verfasser den "historischen Beweis", dass Kempten und Lyss schon vor 350 Jahren, nämlich im Dreissigjährigen Krieg, miteinander Beziehungen pflegten. In der "Allgäuer Chronik" 1971, herausgegeben vom Verlag für Heimatkunde in Kempten, stöberte der Kemptener Heimatkundler Hans Trunzer nämlich folgenden Text aus dem Jahre 1634 auf:

"Mitte Oktober wird dem Rat der Stadt Kempten erstmals gemeldet, daß in der Umgebung der Stadt Leute verhungert sind. Die Hungersnot wächst von Tag zu Tag. Pferdefleisch können sich nur noch reiche Bürger leisten. Das einfache Volk, vor allem auf dem Land, ernährt sich von Gras, Schmalzblumen, Baumrinden, Moos, Eicheln, Hunden, Katzen, Mäusen, Fröschen und Kröten. In Obergünzburg muß der Genuß verdorbenen Wasenfleisches durch die Obrigkeit verboten werden. In Berg bei Obergünzburg streiten sich zwei Frauen um eine Maus. In Reichenhofen vereinbaren zwei Schwestern, daß die Überlebende die zuerst Sterbende verzehren dürfe. In Ottobeuren sterben an einem Tag vier Männer den Hungertod. In der Gegend von Nesselwang, Füssen und Steingaden findet man hinter Zäunen und Hecken allenthalben verhungerte Menschen, die noch Grasbüschel im Mund haben. Kaum jemand ist da, um die Toten zu begraben. Da und dort scharren Leute sogar die Kadaver verendeter Katzen und Hunde aus, um das Aas zu verschlingen. Der gesamte Viehbesitz des Klosters Ottobeuren besteht noch aus drei Schafen. Im Ratsprotokoll der Stadt Kempten steht am 21. November:

"Gross jammer und not ist in der Stadt und uff dem land, dass die nachkomen solches künftig nit glauben werden." In der Stadt

machen die hungernden Bauern Jagd auf Katzen, Hunde und Mäuse. Noch am gleichen Tag kommt vorübergehende Hilfe: die beiden Abgesandten des Kempter Rats bringen aus der Schweiz über 5000 Gulden mit, die sie für Kempten gesammelt haben. In Schaffhausen haben sie 308 Gulden zusammengebracht, in St. Gallen diesmal 1000 Gulden, in Zürich 1121 Gulden, in Bern gar 3219 Gulden. Zusammen mit der Kollekte des Vorjahres haben die Kempter Abgesandten in der Schweiz insgesamt 6786 Gulden sammeln können. Nicht alle Eidgenossen hatten sich als gebefreudig erwiesen. Ein gewisser Stefan Brucker zu Lyß im Berner Land erklärte den Kempter Almosensammlern, "er wölle ganz und gar nüt gäben; er wölle lieber siner kranken frouwen ein Maß Wyn kaufen." Er wurde dafür vom zuständigen eidgenössischen Sittengericht gerügt."

## Lyss erbt Kunstwerke

Gertrud Gribi

Alles in allem 24 Gemälde wurden der Gemeinde Lyss im Sommer 1984 geschenkt: 23 Bilder aus dem Nachlass des 1962 verstorbenen Kunstmalers Walter Bangerter und ein Bild einer ehemaligen Lysserin. Geeignete Räumlichkeiten für die Präsentation dieser Kunstwerke hat die Gemeinde Lyss gegenwärtig nicht zur Verfügung, hingegen gedenkt man die Bilder in zukünftigen Verwaltungsgebäuden fachgerecht auszustellen.

Von den Nachkommen der Familie Bangerter Zementwaren durfte die Gemeinde Lyss eine Bildersammlung (Ölbilder, Aquarelle, Temperaarbeiten) entgegennehmen. Der Maler der Bilder, Walter Bangerter, war ein Sohn des Industriepioniers Gottfried Bangerter, der seine Jugend in Lyss verbrachte und später nach Langenthal zog. Werke des Malers Walter Bangerter wurden auch an die Kunstmuseen in Zürich, Bern, Basel, Aarau und Winterthur verschenkt. Bangerter stellte seinerzeit in der Neuen Münchner Sezession aus, die er gründen half. Ein weiteres Bild, gemalt von einer Privatperson, wurde der Gemeinde Lyss ebenfalls geschenkweise übergeben. Es handelt sich dabei um eine minutiös ausgearbeitete Darstellung des Bauernhauses, das bis in die zwanziger Jahre an der Stelle stand, an der sich die heutige Gemeindeverwaltung an der Aarbergstrasse 6 befindet.

Gemeindepräsident Max Gribi zu dieser Erbschaft: "Die Schenkung aus dem Nachlass des Kunstmalers Walter Bangerter ist ein Glücksfall, um so mehr als der Maler zum engeren Freundeskreis von Kokoschka und Klee gehörte. In der Fachliteratur trifft man auf eingehende Würdigungen seines Schaffens, das internationale Beachtung fand. Eigenartig ist der Umstand, dass der Künstler keines seiner Werke datierte, betitelte oder mit seinem Namenszug signierte. Die Nachlassverwalterin, J. Häfliger (Bern/Mallorca), hat mir übrigens bei der Auswahl der Kunstwerke vollständig freie Hand gelassen, so dass gewisse thematische Gruppierungen zusammengestellt werden konnten".

Dr. Hugo Wagner schrieb 1975 in einem Ausstellungskatalog, als eine Auswahl aus Bangerters Lebenswerk im: Kunstmuseum Bern präsentiert wurde: "1914 stellte Walter Bangerter mit Klee, Ko-

koschka, Jawlensky und anderen in der Neuen Münchner Sezession aus. Wilhelm Hausenstein, der über die Ausstellung referiert, bildet in der Zeitschrift 'Deutsche Kunst und Dekoration' 1914 das Bild 'Quartierfrau' ab und schreibt: 'Bangerter arbeitet mit Intensität in der Tradition Cézannes. Überall findet man eine wohlthuende Verantwortlichkeit.' Drei Jahre später wird der Berner, seit 1914 in Berlin ansässig, Mitglied der Freien Sezession und beschickt deren Ausstellung mit drei Gemälden, einer kleineren und einer grösseren 'Variétéscene' und einem Bild 'Zuschauerraum'. Karl Scheffler hat in der Zeitschrift 'Kunst und Künstler' 1917 die Ausstellung besprochen und zeigt die eine Variétéscene des Berners neben einem Meerbild von Heckel. 'Wie viele der jüngeren Schweizer' – so stellt Scheffler fest – 'hat er etwas Illustratives; aber er gibt dieser Neigung in ganz künstlerischer Weise nach . . . Er sieht die Dinge des Lebens mit ironischem Geist. Schon die Wahl der Stoffe – das Variété – ist bezeichnend . . . In der Anmut und Eleganz seiner Form ist versteckte Bitterkeit, eine gewisse Schärfe, ja Säure ist darin . . . Will man ihn einer Gruppe zuweisen, so denkt man an Pascin, Grossmann und darüber hinaus an Degas. Sein Malen ist wie ein Tuschen mit Ölfarbe, sein Zeichnen ist einschmeichelndes Karikieren.'

Walter Bangerter wurde 1891 in Langenthal geboren. Mit achtzehn Jahren begab er sich nach München, wo der damals weithin bekannte ungarische Maler Simon Hollósy eine Privatschule führte. Hollósy, genauer Zeitgenosse von Karl Stauffer-Bern, hatte 1887 bis 1889 bereits einen Berner Maler, Max Buri, nach dessen Entlassung aus der Akademie, in die Anfangsgründe der Malerei eingeführt. Walter Bangerter blieb fünf Jahre bei Hollósy und folgte ihm während der Sommermonate jeweils nach Técsö in Ungarn. Im Jahre 1913 war er erstmals in Paris. Während des Weltkrieges und wieder von 1919 bis 1923 lebte er in Berlin, dazwischen schiebt sich sein erster Aufenthalt in Genf. In Berlin war Bangerter zeichnerischer Mitarbeiter der Zeitschriften 'Zeitecho' und 'Aktion'. Für den Verlag Bruno Cassirer, der auch Karl und Robert Walser bekannt gemacht hat, schuf er Märchenillustrationen. 1919 stellte er im Kunstsalon Wyss in Bern aus, 1923 mit Cuno Amiet und Fritz Pauli zusammen in der Kunsthalle daselbst; der Katalog führt 25 Nummern auf, darunter Aquarelle und Zeichnungen. Während zehn Jahren

hat Walter Bangerter sowohl im In- wie im Ausland recht häufig sein künstlerisches Schaffen der Öffentlichkeit vorgestellt, und er muss auch des öfters Werke verkauft haben, über deren Standort uns allerdings nichts bekannt ist. Wir wissen auch nicht, aus welchem Grund er nach seiner Rückkehr in die Schweiz – 1924 liess er sich endgültig in Genf nieder – wie es scheint, nicht mehr ausgestellt hat. Alle Versuche seitens von Museen und Galerien, eine Auswahl aus seinem Schaffen darzubieten, blieben bis zuletzt erfolglos.



Walter Bangerter hat kaum ein Gemälde oder Aquarell bezeichnet und datiert, so dass es heute auch kaum mehr möglich ist, eine genauere Chronologie seines Schaffens aufzustellen und eine künstlerische Entwicklung aufzuzeigen. In Berlin muss er der Karikatur

nahegestanden haben, wie einige Zeichnungen und Aquarelle zu erkennen geben, die auf Grund des dargestellten Motives in diese Frühzeit zu setzen sind. Es wäre denkbar, dass Walter Bangerter für die Zeitschriften 'Zeitecho' und 'Aktion' verschiedentlich Karikaturen geschaffen hat, wie dies in ihrer Frühzeit auch Lyonel Feininger und Juan Gris getan haben. Das Figürliche nimmt den Berner schon ganz in Besitz, Landschaften sind auch später relativ selten, die schönsten entstehen 1917 während eines Aufenthaltes im Kurort Brunshaupten an der Ostsee.

Variété, Zirkus, Café, das ist Walter Bangerters Welt schon in Berlin. Die Übersiedlung nach Genf führt zu keinem sichtbaren Bruch in seiner künstlerischen Entwicklung. Die 1917 an der Ostsee entstandenen Aquarelle sind farbenkräftig, zügig und mit grosser Entschiedenheit gemalt. Die nach 1924 geschaffenen Blätter, die sich um ein den Zirkus Knie festhaltendes Aquarell gruppieren lassen, verraten mehr Behutsamkeit, die oft dunkeltonigen Farben werden tupfenartig aufgetragen.

Von Anfang an bemüht sich Walter Bangerter um das Gruppenbild. Zu einzelnen Themen finden sich im Nachlass eine grössere Zahl von Studien, welche verraten, wie sehr der Maler einer gültigen Lösung einer bestimmten Komposition nahezu kommen suchte. Zeichnungen hat er bisweilen mit kleinen Papierschnitzeln überklebt, um einzelne Teile dem Ganzen besser eingliedern zu können."

# Waldsterben in unserer Gemeinde

Heinrich Bigler

Seit ungefähr Herbst 1983 verkünden die Medien fast täglich: "Unsere Wälder sind bedroht, krank und drohen abzusterben". Der neusten Erhebung der Eidgenössischen Anstalt für das forstliche Versuchswesen vom November 1984 entnehmen wir: "65,8% des Baumbestandes sind heute noch gesund, 33,1% sind kränkelnd, 1,1% sind absterbend oder dürr." Aus der benachbarten Bundesrepublik Deutschland erhalten wir ähnliche, ja noch schlechtere Meldungen über ihre Wälder. Im Erzgebirge (CSSR) ist auf einer Fläche von 20'00 ha der Wald sogar abgestorben! Gefährdet sind vor allem Weisstannen; Schäden sind auch bei Fichten, Föhren und bei Laubbäumen (Eichen, Buchen) festzustellen.

Als Primärursache der Walderkrankung vermuten die Wissenschaftler die Luftverschmutzung durch Kamine der Industrie und Haushalte und durch die Abgase der Motorfahrzeuge. Schwefeldioxyd und Stickoxyde werden an Staub- und Nebelpartikeln gebunden und im Wasser gelöst. Als "saurer Regen" oder als "saurer Nebel" wirken die Schadstoffe auf die Wachsschicht der Nadeln ein, zerstören sie, schädigen dann die Spaltöffnungen und die Feinwurzeln der grünen Pflanzen, was sich besonders in Trockenjahren schlimm auswirkt. In ihrem Vortrag vom 17.10.1984 in Lyss unter dem Titel "Kippt das Ökosystem?" äusserten die Berner Professoren Schindler und Tschumi die Befürchtung, es könnte das ganze Ökosystem Wald plötzlich umkippen.

## Wie ist die Situation in den Lysser Waldungen?

"Im Durchschnitt nicht schlecht", findet Revierförster Res Ammann (Lyss) in einem Gespräch am 30. Oktober 1984 mit dem Berichterstatter. "Natürlich hat es auch in Lyss Problembestände, in denen es viele kranke oder absterbende Bäume gibt. Besonders das Kalkgraben-Gebiet gibt mir zu denken. Die Weisstannenbestände sind hier viel zu dicht. Auch handelt es sich um ein Schneedruckgebiet vom 1./2. Januar 1962. Noch heute sind zahlreiche Giebelbrüche aus dieser Zeit festzustellen, die zu sogenannten Storchennestern ausgewachsen sind. In diesem Gebiet ist eine Zwangsnutzung, d.h. eine

vorzeitige Verjüngung, vorgesehen." Auf Befragen hin erklärt Förster Ammann, normalerweise würden die ältesten Bestände 120- bis 150-jährig; im Kalkgraben müssten heute 80- bis 100-jährige Bäume geschlagen werden.

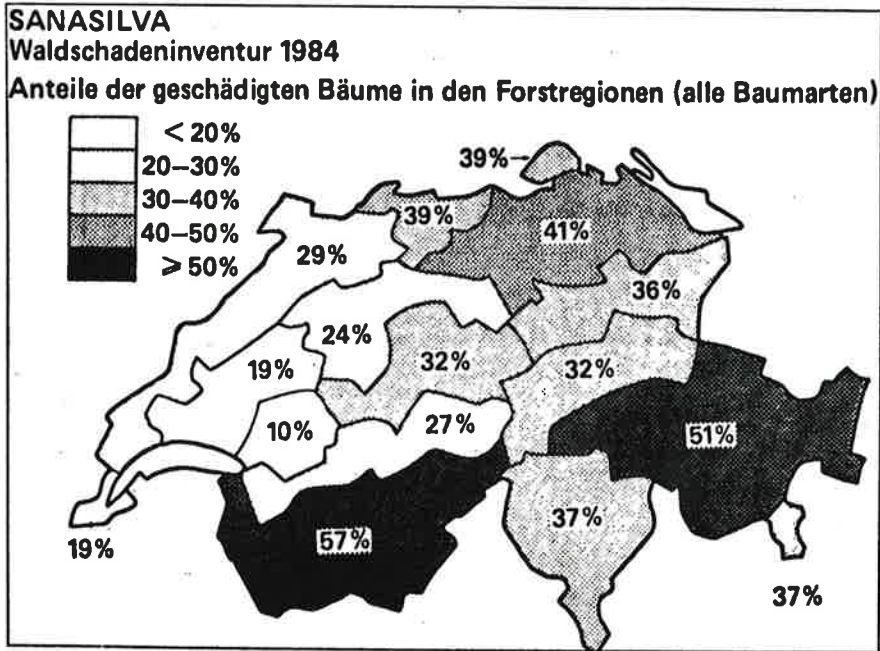
Förster Ammann ist der Ansicht, dass z.B. der Frienisberger Wald in eindeutig schlechterem Zustande sei als die Lysser Waldungen. Er begründet dies mit der Nebelgrenze, die häufig in dieser Höhe anzutreffen sei. Seine Auffassung deckt sich mit den Untersuchungen der Eidg. Anstalt für das forstliche Versuchswesen (EAFV) (Dr. Schwarzenbach, B.T. vom 26.11.1984). In einem Pressebericht weist die EAFV auf die Gefahr des sauren Nebels in der winterlichen Hochnebel- und sommerlichen Smogzone hin.

"Wie steht es mit dem eigentlichen Waldsterben in Lyss?" Auf diese direkte Frage des Berichterstatters antwortet Förster Ammann sehr vorsichtig; er mache auf den extrem trockenen Sommer und Herbst 1983 und auf den Durchforstungszustand aufmerksam. "Es ist klar, dass der Wassermangel auch das Laubholz betroffen und zu einem vorzeitigen Laubfall gezwungen hat, um sich vor zu starker Verdunstung zu schützen. Das hat dazu geführt, dass die jüngsten Triebe nicht fertig verholzen konnten und keine Knospen bildeten. Deshalb trieb das Laubholz, speziell die Buchen, im Frühling 1984 nicht bis zuoberst aus. Auch die Rottannen wurden betroffen, wiesen doch junge, frohwüchsige Fichten Risse bis ins Mark und rote Nadeln auf. Im Jahre 1984 hat sich die Situation nicht speziell verschlimmert. Beispielsweise sind die neuen Triebe der Weisstannen eindeutig länger als im Vorjahr." Der Berichterstatter ist der Ansicht, es sei eine Angelegenheit der Wissenschaftler abzuklären, wie weit diese Schäden dem "Baumsterben" zuzuschreiben sind.

## Waldschadeninventar 1984 und Landesforstinventar

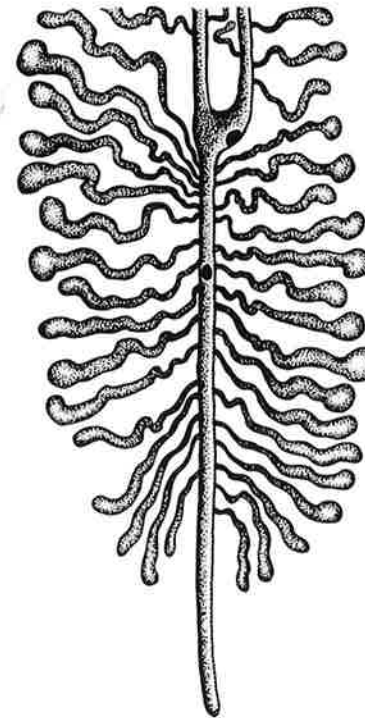
Das Forstrevier Lyss hat sich seit Herbst 1983 am SANASILVA-Projekt beteiligt. Mit diesem Projekt versucht die Wissenschaft, den Gesundheitszustand unserer Wälder zu erfassen und die Ausbreitung der Schäden festzustellen. Die forstpolitische Verantwortung liegt beim Bundesamt für Forstwesen, die Verantwortung für die Durchführung bei der Eidg. Anstalt für das forstliche Versuchswesen Birmenstorf und bei der ETH Zürich.

- Im Winter 83/84 erfolgte auch in Lyss eine Zweigentnahme für die Nadelanalyse. Resultate sind noch nicht bekannt.
- Auf Infrarot-Luftbildern können Schädigungen besonders gut erkannt werden (Landesforstinventar). Im Sommer 1984 wurden Aufnahmen des Problemgebietes Kalkgraben–Bannholz gemacht. Das Ergebnis ist noch nicht bekannt.

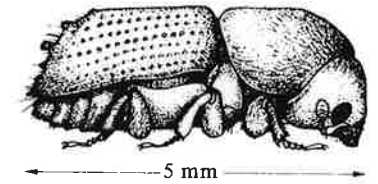


### 1984 – ein Borkenkäferjahr

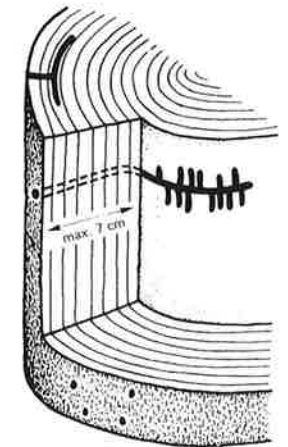
Die Jahre 1983 und 1984 waren Borkenkäferjahre. Die trockene, warme Witterung im Sommer 1983, die bis in den Herbst anhielt, ermöglichte es dem verwünschten Achtzähligen Fichtenborkenkäfer (*Ips typographus*) oder "Buchdrucker", auch in den Lysser Wäldern eine derart grosse Population (bis 5 Generationen) aufzubauen, dass es ihm gelang, in allen Entwicklungsstadien (Eier, Larven, Puppen, Käfer) zu überwintern. Die Käferbekämpfung wurde in Lyss gemäss Weisungen des Kantons im März 1984 organisiert. Vierzig Leute hatten die Aufgabe, ein bestimmtes Waldstück wöchentlich mehrmals zu beobachten und neue Käferherde dem Förster sofort zu melden.



Brutbild des Buchdruckers



Achtzähliger Eichenborkenkäfer  
(Buchdrucker)

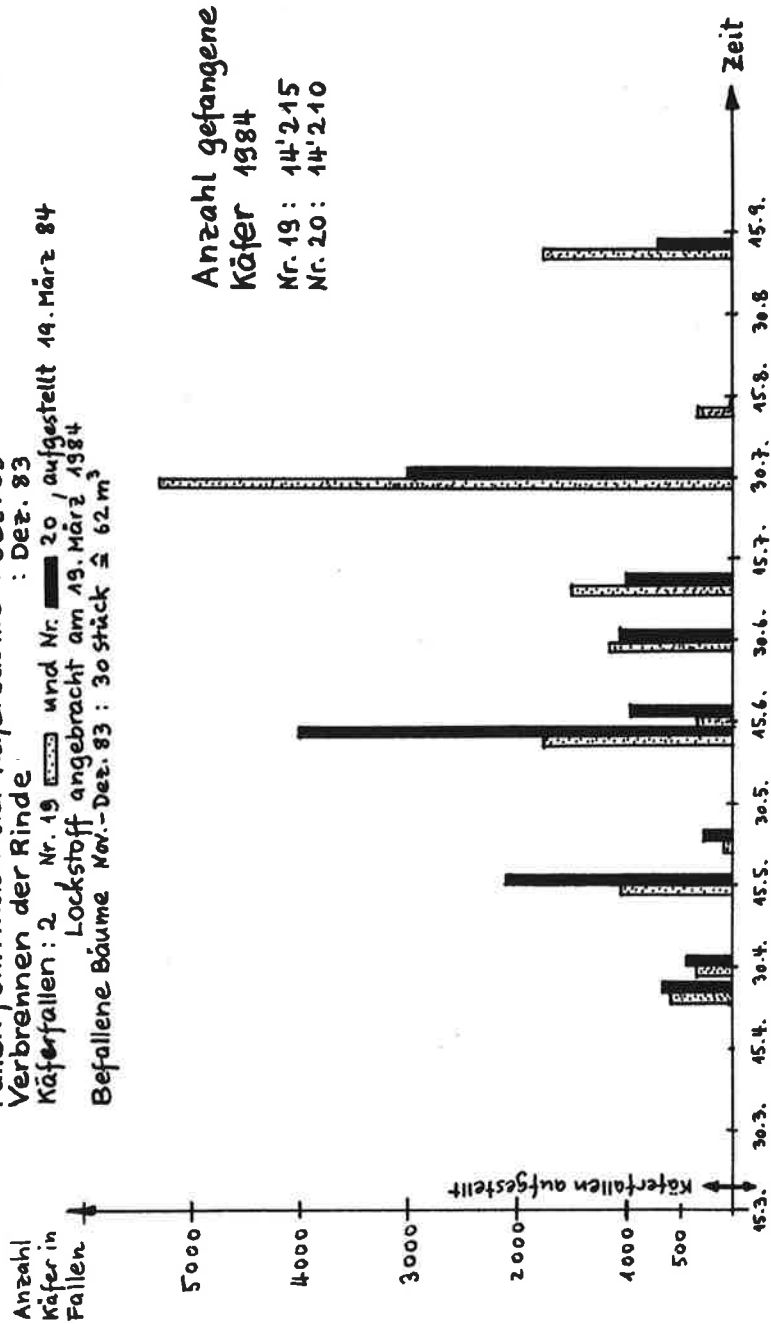


Leitergang des linierten Nutzholzborkenkäfers

Es war ein Glück, dass die nasskalte Witterung bis in den Mai hinein die Entwicklung der Borkenkäfer hemmte. Mit dem Frühsommer setzte jedoch der Käferflug richtig ein. Befallene Bäume mussten sofort gefällt und entrindet, die Äste und die Rinde verbrannt werden. Dann ging die Käferjagd los: Das Forstpersonal stellte Flugfallen in der Nähe der Käferherde auf, die mit einem Lockstoff versehen die Käfer anlockten. Ein Forstwart kontrollierte die Fallen je nach Witterung alle 14 Tage. Er leerte die Behälter mit den gefangenen Käfern in ein Glas und zählte sie (10 cm<sup>3</sup> entsprechen 350 Käfern). Der Er-

# KÄFERHERD NR.36 , FORSTREVIER LYSS , KONTROLLEN 1984

Fällen, entriden der Käferbäume : Dez. 83  
 Verbrennen der Rinde : Dez. 83  
 Käferfallen : 2, Nr. 19 und Nr. 20 / aufgestellt 19. März 84  
 Lockstoff angebracht am 19. März 1984  
 Befallene Bäume Nov.-Dez. 83 : 30 Stück  $\approx$  62 m<sup>3</sup>



folgt mit diesen neuen Fallen ist eindeutig, weil es gelungen ist, die erste Käfergeneration abzufangen. Der Forstdienst unseres Reviers hatte die Käfer-Situation im Jahre 1984 im Griff. Leider ist erst für den "Buchdrucker" und den "linierten Nutzholzbohrer" ein Lockstoff entwickelt, für den "Kupferstecher" und den "Krummzahnigen Weisstannenborkenkäfer" dagegen erst in Erforschung und noch nicht im Handel. Es konnten deshalb für die beiden letztgenannten Schädlinge keine Fallen aufgestellt werden.

## Ergebnis des Borkenkäferjahrs 1984

	im Revier Lyss	davon in Lyss
Aufgestellte Käferfallen	34	17
Registrierte Schadenherde durch "Buchdrucker", d.h. ein bis mehrere befallene Bäume	41	32
Schadenherde durch "Kupferstecher"	10	

## Gefangene Käfer

In der Schweiz (bis Mitte Juli 1984)	: 60' Millionen
Forstrevier Lyss (bis Mitte Juli 1984)	: 129'500 Stück
" " 1984 total	: 190'700 Stück

## Zusammenfassung

- In den Lysser Wäldern lassen sich im Herbst 1984 nur beschränkt Waldschäden feststellen. Ein Wanderer, der durch die Lysser Wälder streift, hat den Eindruck, ein Grossteil des Waldes sei gesund. Diese relativ günstige Annahme wird durch die SANASILVA-Waldinventur 1984 (November) z.T. bestätigt. Lyss befindet sich auf dem Kärtchen in einer Zone mit einem Anteil der geschädigten Bäume von 24%.
- Es ist für Waldbesitzer wie für forstliche Fachleute schwierig zu erkennen, ob festgestellte Schäden u.a. nur Folgen der Trockenheit von 1983 oder Sekundärschäden wegen der Luftverschmutzung sind. Förster Ammann neigt eher der erstgenannten Hypothese zu. Dr. W. Bosshard von der EAFV Birmenstorf behauptet dagegen: "Waldbauliche Mängel, Trockenheit und Wildschäden scheiden als Primärursache des Waldsterbens aus".

- Als Mitglied der Forstkommission Lyss kann der Berichterstatter bezeugen, dass sich die Lysser Forstorgane des Ernstes der Lage bewusst sind und ihre verantwortungsvolle Aufgabe mit grosser Hingabe zu erfüllen trachten.
- “Einzig das rasche und durchgreifende staatliche Handeln könnte uns vor grösserem Schaden bewahren; je länger die lufthygienischen Massnahmen auf sich warten lassen, desto grösser wird die Katastrophe ausfallen, und desto rücksichtsloser werden die unumgänglichen Vorschriften später durchgesetzt werden müssen” (Dr. Bosshard, Nov. 1984).

#### Benützte Literatur

- Unterlagen Forstrevier Lyss, Förster Andreas Ammann (Lyss)  
 “Berner Wald”, Jahrgänge 1983 und 1984, Mitteilungsblatt des bern. Forstvereins, des bern. Försterverbandes u. des Verbandes bernischer Waldbesitzer  
 “Wald + Holz”, Jahrgänge 1983 und 1984, Organ des Schweizerischen Verbandes für Waldwirtschaft  
 Merkblatt Nr. 2 für den Forstpraktiker, Januar 1984, Eidg. Anstalt für das forstliche Versuchswesen CH 8903 Birmenstorf  
 “50 Jahre Holzproduzentenverband Aarberg/Büren 1934–1984”, Festschrift  
 “Bieler Tagblatt” vom 26. November 1984 und 27. November 1984  
 “So stirbt der Wald”, div. Autoren, BLV Verlagsgesellschaft München, Wien, Zürich 1983  
 “Wald!” Panda II/84, Magazin des WWF Schweiz



#### GEBET DES WALDES.

mensch! ich bin die wärme  
 deines heimes in kalten winter-  
 nächten, der schirmende schatten  
 wann des sommers sonne brennt.  
 ich bin der dachstuhl deines  
 hauses, das brett deines tisches.  
 ich bin das bett in dem du  
 schläfst und das holz aus dem  
 du deine schiffe bauest.  
 ich bin der stiel deiner haue,  
 die tür deiner hütte.  
 ich bin das holz deiner wiege  
 und deines sarges, ich bin das  
 brot der güte, die blume der  
 schönheit. erhöre mein gebet:  
 zerstöre mich nicht!

## 40 Jahre Kasernenkorporation

Peter Schenkel

Im Rahmen der allgemeinen Mobilmachung vom 2. September 1939 trat in Lyss eine sehr aktive Quartierkommission in Aktion.

Dem von den damaligen Kommandanten der 2. und 3. Division öfters geäußerten Wunsch, in Lyss Mitrailleur-Rekrutenkompanien auszubilden, wurde stattgegeben und zu diesem Zweck die Herren-gasse-Turnhalle entsprechend eingerichtet.

Wenn sich die Truppe, der Not und Zeit gehorchend, mit dieser Lösung auch zufrieden gab, vermochte sie die verantwortlichen Funktionäre, vorab Fritz Kobel und Eugen Simmler, nicht zu befriedigen. Mit ihren Verbesserungswünschen fanden sie sowohl beim damaligen Gemeindepräsidenten, Paul Weibel, als auch beim militärfreundlichen Gemeinderat und Architekten Hans Abplanalp offene Türen und Ohren.

Ein Studienausschuss mit den vier Vorgenannten und Oskar Möri, Notar, als Rechts- und Finanzberater, trat in Aktion.

Am 24. Juni 1943, 20 Uhr versammelte sich im Hotel Post, Lyss, eine starke Mehrheit der damals 101 Anteilschein-Zeichner und liess sich über das Projekt "Bau eines Kompaniehauses" mit Standort hinter dem Eidgenössischen Zeughaus Lyss orientieren.

Die Kasernenkorporation wurde daselbst gegründet. In den Verwaltungsvorstand wurden folgende Mitglieder gewählt:

Zum Präsidenten: Hans Abplanalp, Architekt, Mitverfasser des Kompaniehaus-Projektes, zum Vizepräsidenten: Fritz Kobel, Verwalter der Gemeindebetriebe, als Sekretär: Walter Forster, Sektionschef, als Kassier: Notar Oskar Möri und als Beisitzer Gemeindepräsident Paul Weibel, Eugen Simmler, Ernst Marti sen., Dr. Fritz König, Dr. Maurer, Hans Frauchiger, Albert Gerber, August Breitschuh, Hans Christen-Gurtner und Arnold von Arx, in die Verwaltung die Herren Emil Arni und Alfred Hänni. Als dritten Revisor mit Vorsitz bestimmten die Statuten ein Mitglied der Rechnungsprüfungskommission der Einwohnergemeinde Lyss. Die Wahl blieb einer nächsten Versammlung vorbehalten. Der Verwaltungsvorstand der Korporation war für die Führung des Betriebes und nicht als Baukommission vorgesehen. Die Ernennung der Baukommission blieb, nach der

# Einwohnergemeinde Lyß

## Urnenabstimmung vom 11. und 12. Dezember 1943

Zahl der Stimmberechtigten 1192  
Zahl der eingelangten Ausweisarten 990

### Ergebnisse:

#### 1. Kompagnie-Kaserne

Zahl der Ja 370  
Zahl der Nein 601

#### 2. Wahlen (Zweite Wahlverhandlung)

Betr. Wahl des Gemeindeforschreibers.

In Berechnung fallende Wahlzettel 960. Stimmen haben erhalten:  
Herr Eduard Zürcher 543; Herr Hermann Großen 417. Gewählt ist  
Herr Eduard Zürcher.

Betr. Wahl des Gemeindefassiers.

In Berechnung fallende Wahlzettel 955. Stimmen haben erhalten:  
Herr Eduard Zürcher 547; Herr Hermann Großen 408. Gewählt ist  
Herr Eduard Zürcher. 24034

Lyß, den 15. Dezember 1943.

Der Gemeindeforscher: F. Marti.

Stellungnahme (Urnenabstimmung) zum Projekt, Sache der Gemeindebehörde.

Es folgten die Projektüberarbeitung und die Erstellung der "Botschaft des Einwohnergemeinderates von Lyss an die Bürgerschaft von Lyss zur Urnenabstimmung vom 11./12. Dezember 1943."

Das zu erstellende Kompaniehaus sollte Sache der Gemeinde werden. Das damalige Zeichnungskapital von etwas mehr als Fr. 100'000.— war als Betriebsrisikogarantie gegenüber der Gemeinde vorgesehen. Die Ausrichtung von Dividenden wurde schon damals verneint und als der Sache fremd bezeichnet.

Im Vorfeld der Abstimmung entstanden in der Bevölkerung von Lyss Pro- und Kontrameinungen. Eine Streitschrift des damals aufkommenden Dr. Ernst Siegfried gegen die Erstellung eines gemeindeeigenen Kompaniehauses schuf die Stimmung zu folgendem Urnenabstimmungsergebnis:

Zahl der stimmberechtigten Gemeindebürger	1192
Zahl der eingelangten Ausweiskarten	990 (83%)

Ungültig oder leer	19
Kompaniehaus JA	370
Kompaniehaus NEIN	601

Die Kasernenkorporation gab trotz dieses negativen Ergebnisses nicht auf und machte sich auf eigene Faust ans Werk.

Einer denkwürdigen Verwaltungsvorstandssitzung von Donnerstag, dem 21. September 1944 (sie hatte die Genehmigung aller notwendigen Verträge traktandiert) folgte eine Woche später, also am Donnerstag, 28. September 1944, die erste Hauptversammlung im Gasthof Sonne Lyss und später bekanntlich der Bau der Kaserne.

## Marienkirche 25jährig

Hans-Peter Rey

Die Römisch-katholische Pfarrei Lyss konnte das Jubiläum 25 Jahre Marienkirche Lyss feiern: am Samstag, den 5. Mai 1984 mit einem Kinderfest, am Sonntag mit einem Festgottesdienst, Apéro und gemeinsamem Mittagessen.

Mittelpunkt der Feier war der feierlich umrahmte Dankgottesdienst in Konzelebration mit Festpredigt von Regionaldekan Johann Stalder. Zum anschliessenden Apéro im Freien und dem gemeinsamen Mittagessen mit gemütlichem Beisammensein in den festlich geschmückten Pfarreiräumen fanden sich 250 Personen, darunter ehemalige Pfarrherren der Pfarrei Lyss, auswärtige Gäste, Mitglieder der Italienermission und recht viele Pfarreiangehörige ein. In guter und froher Stimmung beging die grosse Festgemeinde den allseits gelungenen und freudigen Festtag.

Am 12. April 1959 wurde die Marienkirche Lyss feierlich eingeweiht. Bis zu diesem Tag hatten die Seeländer Katholiken aber einen beschwerlichen Weg zu bewältigen. Fast ein halbes Jahrzehnt dauerte es, seit dem am 17. Dezember 1944 in einer ehemaligen Waschküche erstmals ein Gottesdienst gefeiert worden war. Verschiedene Hindernisse waren zu bewältigen, vor allem auch, um die nötigen Finanzen durch Mithilfe der Kirchgemeinde von Biel, unzählige Bettelpredigten, Briefaktionen und Basare mühsam zusammenzutragen. Viele Abklärungen und Verhandlungen waren erforderlich, bis letztlich am Oberfeldweg ein geeignetes Grundstück erworben werden konnte.

Die eigentliche Gründung der Römisch-katholischen Kirchgemeinde Seeland-Lyss erfolgte im November 1959, und erst im Januar 1960 wurde sie von Biel losgetrennt und selbständig. Das grosse Arbeitsfeld vom Ostende des Neuenburgersees bis vor die Tore Solothurns musste später in drei Pfarrkreise aufgeteilt werden. Auch wurde eine Italienermission gegründet.

Zum Jubiläum gab der Pfarreirat Lyss eine einfache, aber informative Broschüre "Katholische Pfarrei Lyss" heraus. Darin ist der Werdegang, Wissenswertes über Geschichte, Entstehung und Entwicklung der Pfarrei Lyss in Kürze aufgezeichnet. In einem zweiten Teil stellen sich alle Pfarreigruppen vor. Die Broschüre wurde allen Pfarreimit-

gliedern zugestellt; den Neuzüzügern soll sie in Zukunft als Willkommensgruss und gleichzeitig als Information ausgehändigt werden.



## 25 Jahre Schulsporttag

Gertrud Gribi

Als "Schulsport, wie er im Büchlein steht", bezeichnete Turninspektor Roland Montavon am 19. Juni 1984 im Sportzentrum Grien die verschiedenen sportlichen Wettbewerbe, die im Zeichen des 25-Jahr-Schulsportjubiläums absolviert wurden. Bei prächtigem Sommerwetter kämpften 690 Primar- und Sekundarschüler, unterstützt von 50 Funktionären, um Punkte.



Offensichtlich habe man den Schulsport in Lyss "im Griff", fand nicht nur Turninspektor Montavon, sondern auch Primarschulininspektor Fritz Rufer, die beide als Gäste der turnerischen Grossver-

anstellung im Grien beiwohnten. Interesse am Schulsport bekundeten weiter Walter Nobs, Präsident des Grossen Gemeinderates, Gemeindepräsident Max Gribi, Vizegemeindepräsident Walter Brand sowie zahlreiche weitere Vertreter von Behörden, Schulkommissionen, Firmen und Vereinen. Hansueli Grütter, Vorsteher der Sekundarschule Lyss, der als "Vater des Schulsports" in Lyss angesehen werden darf, freute sich besonders, dass Primar- und Sekundarschule diesen Jubiläumssporttag in der grosszügigen Sportanlage Grien gemeinsam durchführen konnten, so, wie dies bis vor einigen Jahren am Schulsporttag immer üblich war, bevor er aus Platzgründen an zwei verschiedenen Tagen organisiert werden musste. Zusammen mit einem Organisationskomitee erarbeitete er das Konzept für den allseits als erfolgreich taxierten Jubiläumstag.

Alles klappte: Der Terminplan für die Austragung der zehn Disziplinen konnte eingehalten werden. Die Sportanlage war von den dienstbereiten Abwarten Blattner ("Hausherr"), Schenkel und Herrli vorzüglich bereitgestellt. 500 Liter des in der zur Verfügung gestellten Kasernenküche selbstgebrauten Tees waren bereits um 11 Uhr getrunken. Mitglieder des Gemeinnützigen Frauenvereins amtierten dabei als Mundschenk. Abwart Erich Freiburghaus betätigte sich als Sanitäter. Das Mittagessen nahm man klassenweise im nahen Grien-Wald ein. Die drei Lysser Metzgereien Mori, Moser und Rauber teilten sich in den Auftrag, den Schülern ein reichhaltiges Picknick bereitzustellen, zu einem erstaunlich günstigen Preis übrigens. Glücklicherweise musste man keine schwerwiegenden Verletzungen registrieren. "Picobello aufgeräumt", dies stellte ein Zuschauer nach der abschliessenden Pendelstafette und Rangverkündigung vor der vollbesetzten Aussentribüne fest, denn alle Siegerklassen erhielten gleichzeitig mit den Siegerehren den Auftrag, die Turnplätze von herumliegenden Sachen zu säubern. Der ganze Lehrkörper leistete übrigens einen grossen, nicht selbstverständlichen freiwilligen Einsatz, der denn auch von Gemeinderat Willy André, Vorsteher der Verwaltungsabteilung Schulen, bestens verdankt wurde.

Ein ganz besonders sportlich-heiteres Ereignis war bestimmt die Jubiläumsstafette, die nach der Mittagspause auf dem Platz vor der Tribüne ausgetragen wurde. Da kämpfte man gleichzeitig um Punkte

beim Sackgumpen, Kastenelementtragen, Slalomrennen, durch einen Sack kriechen, Transport von drei Bällen, Korbballwerfen usw. Beilustigender Höhepunkt: drei Schüler mussten gleichzeitig auf einem Paar (Spezial-)Ski laufen. Kurz und gut: als Zuschauer wusste man beinahe nicht, wo's am lustigsten zu und her ging. Weil man im Klassenverband kämpfte, gab es keine Einzelauszeichnungen für die vielumjubelten Erstklassierten. Gerade diese Tatsache betrachtete Turninspektor Montavon als ein Plus, gehe es in der Schule doch nicht primär darum, Spitzensportler heranzubilden, sondern eher darum, den Teamgeist zu fördern. Wie aber zeichnet man Klassen gesamt-haft aus? Diese Frage wurde von den Organisatoren gelöst, indem sie eine Reihe von Firmen und Vereinen um Preise und Gaben baten. Und nicht vergebens, wie sich im nachhinein feststellen liess.

## Fasnachtsbrauch wiederbelebt

Ruth Walther

Heisse Musik und eine frostige Dusche gaben am 16. August 1984 den Auftakt zum Gründungsakt einer Lysser Fasnachtszunft. Nach dem kurzen Eröffnungskonzert der neugebildeten Steelband ergriff Prediger Heinz Baehler von der Methodistenkirche das Wort. Ein "heidnischer Brauch in katholischem Gewand" werde hier aufgezogen, beschwerte er sich: "Worin besteht denn das Heilsame für Lyss bei einer Fasnacht?" Die Opposition im Dorf sei massiv und werde fort dauern, behauptete Baehler. Traditionen aus alter Zeit, auf die sich die Initianten beriefen, hätten seinen historischen Ermittlungen nicht stattgehalten. "Der Höhepunkt punkto Vergnügen war im früheren Dorfleben eine Lysser Chilbi, die heute der Lyssbach-Märit ersetzt." Nichts Gutes bringe eine Fasnacht ins Dorf, sekundierten Delegationen der reformierten Lysser Kirchen, wie gut gemeint das Unterfangen auch immer verstanden sein möge.

Gemeindepräsident Max Gribi, der auf Anfrage der Initianten das Präsidium dieser Gründungsversammlung übernommen hatte, plädierte um Toleranz in beiden Lagern. "Es wäre zu bedauern, wenn Lyss sich in Christen und Fasnächtler aufspalten würde." Der "Lilienzunft" gehe es ums Zusammensein und Fröhlichkeit in der Dorfgemeinschaft. Fasnacht bestehe mitnichten bloss aus den Narrentagen, vielmehr kämen die Leute bei den praktischen Vorbereitungen einander nahe.

Was die Tradition anbelange, so führte er weiter aus, sei bei Lokalhistoriker Ernst Oppliger von einer Lysser "Stigli-Fasnacht" und von jahrhundertealten Fasnachtsbräuchen (1645) zu lesen. Opposition gegen die in den letzten Jahren aufgenommenen Fasnachtsmaskeraden von Kindern in Lyss sei aus christlichen Kreisen kundgetan worden. Als unangebracht erachte er aber die nunmehr ausgesprochenen Drohungen: Jedes Fest bringe diskutabile Randerscheinungen, die Lysser Fastnacht werde immerhin in anständigem Rahmen aufgezogen.

Nicht um diese Absicht zu erhärten ist der Name "Lilienzunft" gewählt worden, sondern mit Bezug auf die Lilie im Gemeindewappen von Lyss. Bei der Abstimmung über die Klinge springen mussten

Vorschläge wie "Stiglizunft", "Bächli-", "Brüggli-" und "Entenzunft" sowie "Lyssbachvögel". Als Pate des Täuflings sowie als erster Gönner war eine Vertretung der Bürener "Türmliwilerzunft" zugegen.



## Kantonales Musikfest 1984

Gertrud Gribi

Ein glanzvolles Fest im Zeichen des Blasmusikwettbewerbs und der Kameradschaft fand übers Wochenende in Lyss statt: Das 17. Bernische Kantonal-Musikfest vom 19./20. Juni 1984 lockte über 3400 Musikanten und Musikantinnen in 72 Vereinen zum fairen Wettspiel an. Mit dem feierlichen Einzug der Kantonalflagge in den Festort am Samstagvormittag nahm es seinen Anfang.

„Jetzt chöme sie“, tönte es nicht ohne Spannung durch die Reihen der Zuschauerschar beim Restaurant Rössli: Prächtig flatterte die rot-schwarze Fahne mit dem Berner Bären im Wind hoch über den Köpfen der Musikgesellschaft Ostermundigen, die das Ehrenzeichen der bernischen Musikgesellschaften in feierlichem Umzug zum Empfang auf den Parkplatz beim Restaurant Rössli brachte. Fünf Jahre lang hatte die Fahne in der Obhut der Ostermundiger gestanden, bevor man sie nach Lyss, dem neuen Kantonal-Festort, begleitete. Begrüsst wurden Gäste und Fahne mit flotter Marschmusik der Musikgesellschaft Lyss unter der Leitung von Konrad Baschung und von den Fahndelelegationen der Vereine des Festortes. Empfangschef Albrecht Rychen: „Die ganze Ortschaft hat sich auf dieses Wochenende gefreut. Lyss als Industrieort im Zentrum des Seelandes stellt seine Einrichtungen immer wieder gerne für grössere Anlässe zur Verfügung. Es ist jedenfalls stolz, nach 1947 bereits zum zweiten Mal das BKMF durchführen zu dürfen. Dies ist eine Ehre für unsere Ortschaft.“ Nach einem Willkommenstrunk – das Glas mit dem Lysser und dem Berner Wappen durften alle Musikantinnen und Musikanten als Gabe des Organisationskomitees behalten – formierte sich ein Festzug zur Fahnenübergabe auf dem Sportfeld der Schulanlage Kirchenfeld. Umrahmt von den Bäumen am Lyssbach einerseits und dem von vielen als Zuschauerrampe benützten Hutti-Hügel andererseits bot der Platz eine einmalige Naturkulisse für die feierliche Zeremonie der Fahnenübergabe. Cuno Amiet, vor fünf Jahren OK-Präsident in Ostermundigen, übergab das Wahrzeichen des Kantonalen Verbandes in die Obhut der Lysser.



OK-Präsident Anton Mäder meinte sichtlich erfreut, mit der Übernahme der Kantonalflagge sei der vor drei Jahren ergangene Auftrag zur Durchführung des BKMF eigentlich erst jetzt sichtbar geworden. Der Kantonalvorstand bringe mit der Übergabe seines Wahrzeichens auch sein Vertrauen in OK und Musikgesellschaft Lyss zum Ausdruck, gleichzeitig aber auch den Auftrag, dieses Banner im Namen des Berner Verbandes in Freud und Leid voranzutragen. Zu den Klängen des Fahnenmarsches vollzog sich dann der Übergabeakt: Kantonalfähnrich Hans Bigler (Ostermundigen) trat die Fahne "seinem" OK-Präsidenten Cuno Amiet ab, dieser überreichte sie seinem Nachfolger, dem Lysser OK-Präsidenten Anton Mäder, der sie schliesslich dem neuen Kantonalfähnrich Hansruedi Tröhler in ehrenvolle Obhut für die nächsten fünf Jahre gab. Ihren festen Standort für diesen Zeitraum hat die bernische Fahne übrigens in der Kantonalbank von Bern in Lyss.

Ein ebenso eindrückliches wie prächtiges Bild bot das sonntägliche Schlusszeremoniell in der Eissporthalle: Die Hallenfläche selbst war mit Banktischen dicht besetzt, auf der Sitztribüne warteten nicht weniger dicht gedrängt Festbesucher und Musikanten, auf der Stehtribüne hatten die an der Schlusszeremonie spielenden Musikgesellschaften Platz genommen, von der Hallendecke grüssten unzählige bunte Kantonsfahnen herunter, und vorne auf der grossen Festbühne prangte ein wahrer Fahnenwald, vor dem Ehrendamen mit Blumensträssen und Veteranen in verschiedenartigen Uniformen der Dinge harrten, die da kommen sollten. Und sie kamen: Gemeindepräsident und Ok-Vizepräsident Max Gribi hoffte in seinen Begrüssungsworten, dass Lyss den Berner Musikanten einen unvergesslichen Ehrentag zu bereiten vermochte, und Regierungspräsident Peter Schmid setzte sich nach einer eher belustigenden Mikrofonpanne in seiner Festansprache in gehaltvollen Worten mit dem Wert des Musizierens auseinander.

## Kantonale Unteroffizierstage

Gertrud Gribi

Total 580 Wettkämpfer aus 18 Sektionen des KBUOV und aus 10 weiteren Sektionen nahmen bei strahlendem Wetter am 15./16. Juni an den Kantonalen Unteroffizierstagen (KUT) in Lyss teil. Rund 50 Junioren und 10 FHD massen sich ebenfalls im ausserdienstlichen Wettkampf. Unter dem OK-Präsidium von Anton Mäder stellte sich ein gutgeführtes OK, die Gastsektion Lyss und zahlreiche andere Helfer (rund 300 Personen) für die umfangreichen Vorbereitungs- und Durchführungsarbeiten zur Verfügung.

An Anlagen und Einrichtungen stand primär die Kaserne Lyss mit ihren verschiedenen Nebenräumen zur Verfügung. Dort wurde auch



das Wettkampfbauzentrum errichtet und die theoretischen Prüfungen durchgeführt. An folgenden weiteren Orten mussten die Wettkämpfer um Punkte kämpfen: Grube Petinesca (Gefechtsschiessen, Hindernislauf und HG-Werfen), Walperswilgrube (Panzerabwehrwettkampf), Walperswilbrücke (per Schlauchboot den Hagneckkanal überqueren), Schiessanlage Winigraben (Gewehr- und Pistolenschiessen), und in Spins waren im Rahmen des Gruppen- und Sektionsmehrwettkampfes Führungsaufgaben zu lösen. Die freien Wettkämpfe im Schiessen fanden ebenfalls im Winigraben statt. Der Hindernislauf und dem HG-Werfen widmete man sich im Sportzentrum Grien.

Neben den eigentlichen Wettkämpfen am Freitag nachmittag und Samstag morgen fanden folgende Veranstaltungen statt: Am Samstagmittag der Empfang der Kantonalflagge auf dem Kasernenareal und am Abend um 18 Uhr die Rangverkündigung. Dazwischen konzertierte das Spiel des UOV Lyss, das den musikalischen Part der Veranstaltung übernommen hatte, um 16 Uhr beim Hotel Kreuz im Rahmen eines Platzkonzertes.

“Als Sauerstoff für eine Milizarmee” bezeichnete Regierungsrat Peter Schmid die ausserdienstliche Tätigkeit im Rahmen der KUT. Gleicher Meinung waren bestimmt auch Divisionär Paul Ritschard und Ständerat Peter Gerber, die als Gäste das vielseitige Geschehen verfolgten.

## Neubau Schweizerischer Bankverein

Gertrud Gribi

Rund 200 geladene Gäste nahmen am 7. September 1984 an der offiziellen Eröffnung des Neubaus des Schweiz. Bankvereins an der Bahnhofstrasse in Lyss teil, die mit einem Rundgang durch die Räumlichkeiten des neuen Bankgebäudes begonnen wurde. Nach einem Aperitif im Hotel Post versammelte sich die Gästeschar zum eigentlichen Eröffnungsakt im Hotel Worbenbad (Saal des Seelandheimes). Die Musikschule Lyss und die Heilpädagogische Sonderschule konnten zuhanden des zu gründenden Vereins zur Förderung geistig Behinderter einen Check im Wert von je 10'000 Franken entgegennehmen.



Seit 19 Jahren besteht in Lyss eine Filiale des Schweizerischen Bankvereins. Ebsolange befasste man sich mit dem Gedanken, an der Bahnhofstrasse einen Neubau zu realisieren. Da das Bankgebäude indessen ein Bestandteil der Grossüberbauung La Tour Lyss AG (Zentrum Bahnhof) ist, konnte das Bauvorhaben nicht im Alleingang realisiert werden. Vielmehr galt es, im Interesse eines befriedigenden

Gesamtbildes Rücksicht zu nehmen auf planerische und bauliche Gesichtspunkte und Abhängigkeiten, die sich bei einem derartig grossflächigen Gebäudekomplex ergeben. Nach einer jahrelangen Zeit der Provisorien war es dann aber am 9. Juli 1984 soweit: Man konnte den eigenen, auf die noch im Bau befindliche Nachbarschaft abgestimmten Neubau beziehen. Damit kam die erste Grossbank, die sich in Lyss vor fast 20 Jahren niederliess, zu ihrem zweifellos endgültigen Standort in bester Geschäftslage im Dorfzentrum.

An die Baugeschichte, vor allem auch daran, dass der Bankverein im Jahre 1978 erstmals die Idee entwickelte, mit einem eigenen Bauprojekt rascher voranzukommen, erinnerte Direktor Ulrich Hauert am Festakt. 1982, so war zu vernehmen, konnten die Bauarbeiten begonnen werden, wobei zuvor ein Landabtausch mit der La Tour vorgenommen worden war, so dass der Bankverein ein eigenes Gebäude verwirklichen konnte. Der Ausschmückung mit Kunstwerken wurde grosse Bedeutung beigemessen. Als Gestalter eines ganz besonderen Kunstwerks trat Peter Kunz (Bargen) mit seiner Steinskulptur in der Schalterhalle hervor, die als Symbol der Partnerschaft zwischen Kundschaft und Bank zu verstehen ist. Massgeblich zum guten Gelingen des Bauprojekts trugen die Firmen Helfer Architekten AG (Bern) und Architekt Walter Jau (örtliche Bauleitung) bei.

Nicht Äusserlichkeiten, sondern "die pure betriebliche Notwendigkeit und der Wille, im hiesigen Wirtschaftsleben, aber auch im Bereich der Dienstleistungen für Privatpersonen inskünftig eine noch bedeutungsvollere Rolle zu spielen", so führte Direktor Franz Menotti (Bankverein Biel) aus, hätte den Schweizerischen Bankverein bewogen, einen Bankneubau zu realisieren, der sich "in einem der Fortschrittlichkeit der Gemeinde und Region Lyss angemessenen Kleide" präsentiere. Angebracht sei der Neubau indessen auch angesichts der Tatsache, dass sich eine Bank täglich neu zu bewähren habe und dass "die Zukunft höchste Anforderungen" an die Banken stellen werde. Mit einem Dankeswort an seine 20 Mitarbeiter, die in Lyss bisher "unter räumlich misslichen Verhältnissen grosse Leistungen vollbrachten", und an Zentraldirektor Fritz Köhli, der seinerzeit die bauliche Erneuerung der Filiale Lyss des Schweizerischen Bankvereins einleitete, schloss Direktor Menotti seine Festansprache.

Gemeindepräsident Max Gribi überbrachte den Verantwortlichen und der Gästeschar die Grüsse der Lysser Behörden, unterstrich, dass zweifellos nicht nur die Angestellten des Bankvereins, sondern auch die Bevölkerung, die nun an der Bahnhofstrasse wieder etwas mehr Bewegungsfreiheit habe, über den Neubau erfreut sei. Er stellte dann einige besinnliche Gedanken zum Thema "Geld" an, wobei er von Gotthelfs Roman "Geld und Geist" ausging und mit humoristischem Unterton festhielt, dass im "Goldenen Buch der Zitate" das Verhältnis zwischen Geld- und Geist-Zitaten nicht weniger als 36:22 betrage.

## Schweizerische Volksbank eröffnet Geschäftsstelle

Gertrud Gribi

Erstmals in der Lysser Dorfgeschichte startete am Samstag dem 29. September 1984 ein riesiger Ballon mitten im Dorfzentrum beim Bahnhof: Zur Eröffnung ihrer neuen Zweigstelle lud die Schweizerische Volksbank vier Wettbewerbsgewinner ein, eine Fahrt mit dem bankeigenen Ballon zu unternehmen.



Zu einem kleinen Volksfest wurde der Tag der offenen Tür, zu dem die Direktion Biel der Schweizerischen Volksbank (SVB) die Bevölkerung von Lyss und Umgebung zur Eröffnung ihrer Filiale im umgebauten, ehemaligen Postgebäude einlud. Reissenden Absatz fanden Ballons, Mützen und Fähnchen am Stand vor dem Bankeingang; die Kellerräume waren für die jugendlichen Gäste zur "Spielwiese" umge-

wandelt worden; die Erwachsenen stärkten sich vor oder nach der Besichtigung der Bankräume beim Aperitif in der freundlichen Schalterhalle und versuchten ihr Glück bei verschiedenen Wettbewerben. Ein Apéro-Ständli der Musikgesellschaft Lyss unterstrich die fröhlich-festliche Note des Anlasses, dessen Höhepunkt eindeutig der Start des weiss-grünen Riesenballons auf dem Bahnhof-Parkplatz war.

Vorgängig dieses samstäglichem Höhepunktes fand am Freitagabend die offizielle Einweihungsfeier im Hotel Post statt. Frische Liedervorträge des Chores der Bezirksschule Schnottwil (Leitung: Peter Rufer) sorgten für Stimmung und musikalische Auflockerung. "Wie ein weisser Meilenstein wird der heutige Tag in die Geschichte der SVB Biel eingehen", freute sich Otto Pfister, Direktor des Bieler Sitzes und oberste Instanz auch für die Lysser Geschäftsstelle. Dank der Kompetenz, der Beweglichkeit und des Verständnisses der Lysser Gemeindebehörden und den Verantwortlichen in der Gemeindeverwaltung habe man die Geschäftsstelle in Lyss problemlos über die Bühne gebracht. Hauptgrund für die Eröffnung dieser Filiale und sozusagen Pate sei die langjährige und treue Kundschaft aus Lyss und der Region.

Die Ortschaft Lyss sei bekannt als aufgeschlossene, der Wirtschaft wohlgesinnte Gemeinde. Die rege Bautätigkeit lasse überdies darauf schliessen, dass der Aufschwung weiter andauern werde. Als Partner wolle die SVB als Universalbank ihren Kunden und in Lyss etablierten Firmen näherkommen und die Zusammenarbeit mit allen Zweigen der Wirtschaft und der Bevölkerung fördern und stärken.

Gemeindepräsident Max Gribi unterstrich in seinen Ausführungen, es müsse ein vordringliches Anliegen einer Gemeinde sein, dass sich das wirtschaftliche Leben auf dem Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungssektor nicht zuletzt in Zusammenarbeit mit Behörden und Verwaltung positiv entwickeln und aufblühen könne. Wie bedrückend es für Bevölkerung und Behörden sei, wenn das wirtschaftliche Leben darniederliege und kaum ein Hoffnungsschimmer aufleuchte, lasse sich heute bedauerlicherweise in allernächster Nähe mitverfolgen.

# Dorfchronik 1984

Elisabeth Liniger-Westermann

## Einwohnergemeinde

1.1. Neue Verwalterin des Krankenmobiliemagazins: Frau Hohl-Tapeiner, Zeughausstrasse 35. – 5.1. Die neugeschaffene Spezialkommission für Jugendfragen nimmt mit Präsident Michael Fuchs die Arbeit auf. – 23.1. Sitzung des Grossen Gemeinderates: Durch einen Landabtausch mit der Verzinkerei Aarberg kommt die Gemeinde Lyss in den Besitz von 21'553 Quadratmeter Industrieland. – 1.2. Die Änderung von Art. 18 des Bestattungs- und Friedhofreglements tritt nach Genehmigung durch die Kantonale Polizeidirektion in Kraft. – 5.2. Betriebsausschuss Sieberhuus: öffentliches Bure-Ländler-Zmorge im Sieberhuus. – 20.–29.2. Ausstellung der 16 einge-



reichten Wettbewerbsprojekte für das Alters- und Leichtpflegeheim Lyss. – 14.–21.3. Schutzraumkontrollen durch Zivilschutzorganisation. – 19.3. Baubeginn (1. Spatenstich) für den Verwaltungsneubau der technischen Abteilungen an der Beundengasse/Kappelenstrasse. – 21.3. An der Grenzstrasse werden neue Gebäude der Regionalen Zivilschutz-Reparaturstelle und der Werkhof des Kantonalen Tiefbauamtes eingeweiht. – 26.3. Sitzung des Grossen Gemeinderates: Der Birkenweg wird verlängert und ausgebaut. – 16.4. Die Gemeinde und die Zementfabrik Bangerter & Cie AG schliessen Planungsgrundlagen für den Kiesabbau in der Grube ab. – 7.5. Sitzung des Grossen Gemeinderates: Alte Akten werden verfilmt. – 10.5. Inbetriebnahme der neuen Strassenreinigungsmaschine. – 23.5. Der Gemeinderat lädt erstmals ein zu einem "Dialog mit dem Bürger". – 18.6. Sitzung des Grossen Gemeinderates: Mit Stichentscheid des Präsidenten spricht sich der Rat für ein Flachdach beim projektierten Altersheim aus. – 8.8. Bewohner, Stiftungsrat und Gäste feiern 10 Jahre Alterssiedlung. – 20.–24.8. Lysser Zivilschutz (Pionier- und Brandschutz-Detachements) im unwettergeschädigten Sachseln (OW) im Einsatz. – 31.8.–9.9. Kommission Kulturelles und Freizeitgestaltung: Lysser Woche 1984: Permanente Anlässe, 18 Sportvereine, Waldstaffel, Schulsport, Behördensporttag, OL usw. – 17.9. Sitzung des Grossen Gemeinderates: Genehmigt werden ein neues Wasserreglement und höhere Strompreise. – 14.10. Betriebsausschuss Sieberhuus: Sieberhuus-Zmorge mit Zigeuner-Jazz und -Swing. – 20.10. Wehrdienste (Feuerwehr) Tag der offenen Tür im neuen Magazin (neben Firma Arni). – 22.10. Sitzung des Grossen Gemeinderates: Projektierungskredit für den Ausbau der Sekundarschulanlage Stegmatt wird bewilligt. – 31.10. Laut einstimmigem Beschluss des Bundesgerichts muss das bernische Verwaltungsgericht den Entschädigungspreis im Enteignungsprozess mit Alfred Arn neu festsetzen. – 16.–25.11. Als erste bernische Gemeinde kann sich Lyss an der MOWO in Bern vorstellen. – 30.11. Die Kantonale Turn- und Sportkommission (KTSK) spricht dem Sportzentrum Lyss 230'000 Franken zu. – 30.11.–2.12. Abstimmungswochenende: Mit 820 Ja zu 745 Nein wird dem Stimmrechtsalter 18 Jahre auf Gemeindeebene zugestimmt. Der Voranschlag 1985 wird mit 1158 Ja gegen 359 Nein gutgeheissen. – Die Gemeinde erstellt 1984 drei öffentliche Kinderspielplätze: Stegmatt, Kreuzackerweg, Sportzentrum Grien.

## Kirchgemeinden

EMK = Evang.-methodistische Kirchgemeinde

ERK = Evang.-reformierte Kirchgemeinde

17.1. EMK/ERK/Röm.-kath. Kirchgemeinde: öffentliches ökumenisches Forum, Thema "Taizé". – 22.1. ERK: Sonntag für Witwen und Witwer. – 28.1.–5.2. ERK: Evangelisations- und Besinnungswoche mit dem Thema "Mut zum Glauben". – 29.1. Neuapostolische Kirche in der Schweiz, Gemeinde Lyss: Tag der offenen Tür. – 9.2. Kath. Pfarramt: öffentlicher Vortrag "Simon Petrus und der Papst aus Polen". – 26.2. EMK: Vortragsabend "Homosexualität – ein Weg?" im Sieberhuus. – 2.3. Feier der drei Kirchgemeinden zum Weltgebetstag. – 4.3. ERK: Eröffnungsgottesdienst "Brot für Brüder". – ab 7.3. ERK: Weiterführung Bibelkurs mit Pfarrerin H. Stotzer-Kloo. – 26.–31.3. Ökumenische Gebetswoche der drei Lysser Kirchen. – 24.4. Ökumenische Andacht zum Schulbeginn. – 29.4. ERK: Aufführung "Geld und Geist" von Simon Gfeller durch Theater 1230. – 5./6.5. Röm.-kath. Pfarrei: Jubiläumsfeier mit Kinderfest und Festgottesdienst zum 25-jährigen Bestehen der Marienkirche Lyss. – 11.–13.5. ERK: Wochenendkurs "Vom Glauben reden – Zeuge sein". – 13.6. Ökumenisches Forum der drei Lysser Kirchen. – 16./17.6. EMK: Lager der Jungscharen Lyss-Aarberg. – 24.6. EMK: Frauenmissionsverein: Missionsvortrag. – 7.–14.7. Röm.-kath. Kirchgemeinde: Blauring-Lager und Velolager. – 25.8. ERK und röm.-kath. Kirchgemeinde: ökumenischer Waldgottesdienst. – 26.8.–5.9. ERK: Gemeinde-Ferienwoche im Schwarzwald (Freudenstadt). – 9.9. EMK: Schweizerisches Sportmeeting der Jugendgruppen in Lyss. – 11.9. Ökumenisches Forum der drei Lysser Kirchen. – 16.9. ERK: Liturgische Abendfeier zum Dank-, Buss- und Betttag. – 23.9. Musikgruppe "Uomo Mondo" verkündigt in der Kirche auf neue Art das Evangelium. – 7.–13.10. ERK: Sonntagschullager in Wengen. – 2./3.11. ERK: Missionsbasar. – 10.11. Plauderei mit Peter Schlunegger über Arbeiten an den Chorgerichtsmaterialien. – 10.11. EMK (Frauenmissionsverein): Verkauf zugunsten der Mission. – 11.11. EMK: "Von Ketten befreit", Lebensberichte ehemaliger Drogenabhängiger. – 19./21./23.11. ERK: Gemeindeabende zum Gesamtthema "Wir und Christen in der 2. Welt". –

25.11. Die Basler Dialekt-Folk- und Rockgruppe "Steppenblüte" gastiert in der reformierten Kirche. – 12.12. Röm.-kath. Kirchgemeinde: an der Budgetversammlung wird der Herabsetzung des Stimmrechtsalters auf 18 Jahre zugestimmt. – 18./19./20.12. ERK: Altersweihnachten der drei Pfarrkreise. – 16.12. ERK: Weihnachtsfeier der Sonntagsschule.

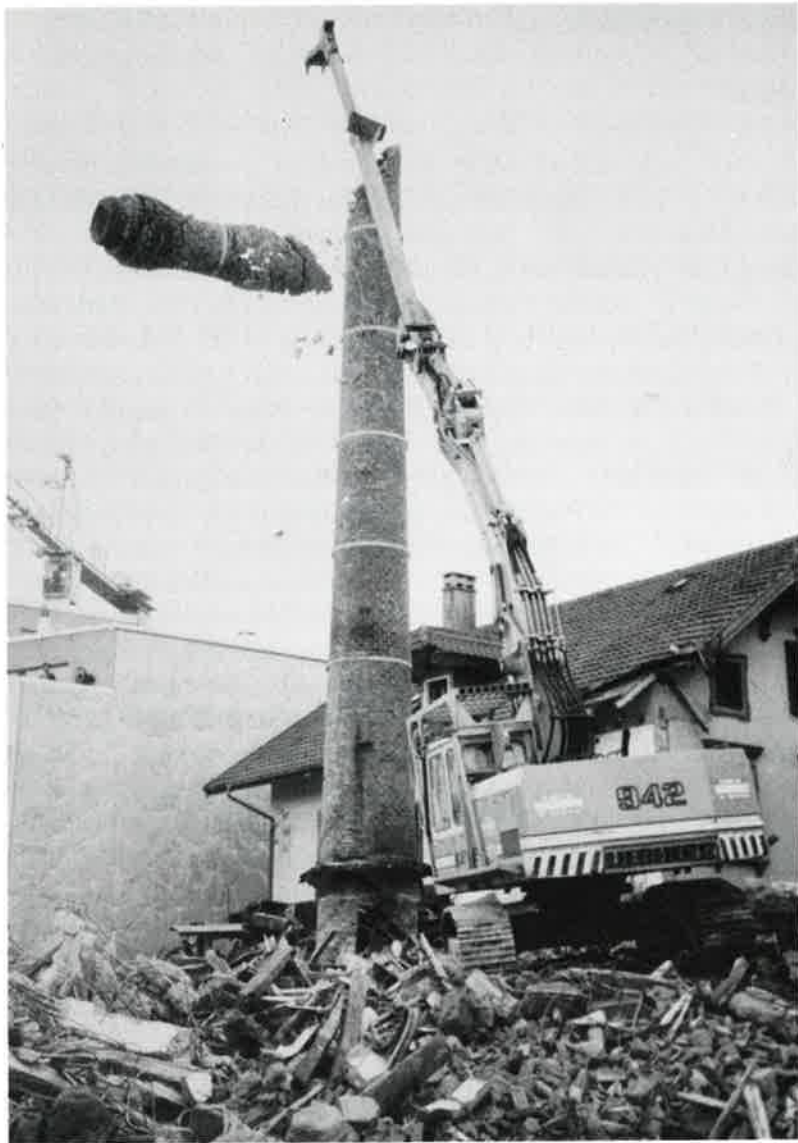
## Schulen

23.1. Der Gemeinderat wählt verschiedene Unterstufenlehrerinnen definitiv. – 25.1. Gemeindeverband für besondere Klassen, Kreisschulkommission Lyss: Informationsabend Kleinklasse D. – 4.2. Primarschule, Kindergärten, Elternforum: Kinderfasnacht mit Umzug usw. – 4.2. 17. Schüler-Eishockey-Turnier. – 17./18.3. Handarbeitsausstellung der Primar- und Sekundarschule. – 29.3. Lehrabschlussfeier Kaufmännische Berufsschule. – 30.3. An der Schulschlussfeier der Primarschule wird Charles Ramseyer nach 41-jähriger Lehrertätigkeit in Lyss verabschiedet. – 17.4. Lehrabschlussfeier Gewerbliche Berufsschule. – 24.4. Der Vorschulkindergarten wird durch eine Kleinklasse D (Pensum des 1. Schuljahres auf zwei Jahre aufgeteilt) ersetzt. – 24.4. Erstmals werden fünfjährige Kinder in den Kindergarten aufgenommen. – 19.6. 25. Jubiläums-Schulsporttage der Primar- und Sekundarschule. – 25.–29.6. Intensivwoche an der Sekundarschule. – 30.6.–14.7. Ferienkolonie im "Buebeberg" Schönbühl. – 28.7.–4.8. Gewerbeschule: Lastwagenführer-Lehrlinge erkunden in fakultativer Ferienwoche mit Fahrrad und Zelt die Lüneburger Heide. – 30.10. Klasse 1c Primarschule mit dem Bieler Tagblatt auf Reise: Verlag W. Gassmann offeriert als ersten Preis am Jubiläumssporttag Ausflug Verkehrshaus Luzern und Flughafen Kloten. – 15.11. Räbelichtli-Umzug der Kindergärten. – 17.12. Der Gemeinderat beschliesst auf Antrag der Kindergartenkommission Einführung des Zweijahres-Kindergartens. – 19.12. Chor- und Orchesterkonzert der Sekundarschule.

## Handel, Gewerbe und Industrie

1.1. Rolf Aeschbacher übernimmt das "Copy-Center-Lyss" von Richard Domfe. – 1.1. Agrotechniker Hans-Rudolf Schmutz und

Gattin übernehmen die Geschäftsleitung der Landwirtschaftlichen Genossenschaft. – 1.1. Eröffnung Fusspflege Renate Frank, Hauptstrasse 22. – 4.2. Eva Schweizer eröffnet Boutique am Hirschenplatz 1b. – 11.2. Geschäftsaufgabe wegen Tod von Schuhmachermeister



ster Bertrand Meyer. – 17.2. Bruno Schober verlegt Bernina-Nähzenter und Radio- und TV-Fachgeschäft nach Umbau an den ehemaligen Stammplatz Bielstrasse 22. – 1.3. Eröffnung Chemische Reinigung und Wäscherei Lauda, Hirschenplatz 1b. – 1.3. Eröffnung Verkaufsgeschäft Urech, Arbeits- und Berufskleidung, Hauptstrasse 8. – 1.3. Eröffnung Solarium "Sunne-Hüsli", Hauptstrasse 4 durch Familie Hurni. – 1.3. Schlankheitsinstitut "Figürli" erweitert durch Kosmetikstudio Messegué (Karin Grunder). – 28.3.–7.4. "Dekor-Ki" zeigt Nomadenarbeiten der Gaschgai. – 5.4. Eröffnung "Biona"-Reformhaus Oberli am Hirschenplatz 1b. – 12.–15.4. Zweite "LYSSPO"-Handels-, Gewerbe- und Industrie-Ausstellung. – 23.–29.4. Frühlingsausstellung Autobahngarage Willy Zwahlen. – 27.–30.4. Frühlingsausstellung Garage Schweizer. 27.–31.4. Frühlingsausstellung Garage Aebi. – 30.4. Praxiseröffnung Dr. med. dent. Daniel Zinniker, Bahnhofstrasse 10. – 1.5. Möbel Scheibmayr verlegt Geschäftsräume vom Hirschenplatz 5 an die Kappelenstr. 36. – 4.5. Frauchiger Eisenwaren und Werkzeuge AG (Inh. M. Gygi und O. Messerli) beziehen neue Verkaufsräume an der Hauptstrasse 12. – 4.5. Eröffnung Bäckerei/Lebensmittel "Zum Nachbar – Rolf Wenger" an der Hauptstrasse 12. – 15.5. Wiedereröffnung Auto-Elektro-Service H.R. Candiotto, Bernstrasse 88. 31.5. Neueröffnung Restaurant Waldegg/Hardern durch Familie Theiler. – 1.6. Molkerei/Käserei Wasserfallen (vorm. Stämpfli) schliesst Filiale Fabrikstr. 3. – 4.6. Eröffnung Pédicure/Solarium Eveline Müller, Bielstrasse 15. – 9.6. Bankverein eröffnet Neubau an der Bahnhofstrasse 9. – 15.6. Kantonalbank von Bern, Filiale Lyss: Feier zum 150-jährigen Bestehen. – 15.–30.6. Ausstellung türkischer Teppiche in "Dekor-Ki's" Nomadengalerie. – 25.6. Coiffeur-Weltmeister Joe Lachinger bei Coiffeur Eggli. – 13.7. Firma Hans Stettler AG: Beginn Bezug des Neubaus Unterfeldweg. – 1.8. "Winterthur"-Versicherungen: René Schenkel löst den in den Ruhestand tretenden Kurt Eichenberger als Leiter der Generalagentur Lyss ab. – 1.8. Irene Bieri übernimmt das Fotogeschäft Lehmann & Bieri, Hirschenplatz 3. – 2.8. Nach Entscheid des Verwaltungsgerichts des Kantons Bern bleibt das Tea-Room "Spatz" alkoholfrei. – 11.8. "Usego" feiert 20 Jahre Regionallager Lyss. – 17.8. 20 Jahre Gastarbeiterhaus (Betrieb durch Genossenschaft von Lysser Firmen). – Mitte August bis Mitte September: "Volvo S.A." organisiert Truck-Treff 84 (Präsentations- und Informationszusammen-

künfte zum Thema Nutzfahrzeuge). – 25.8. Neueröffnung Selbstbedienungs-Tankstelle Garage Hürzeler. – 1.9. Eröffnung Institut "Materina" (Geburtsvorbereitung und Schwangerschaftsvorbereitung). – Pneu "Egger AG" eröffnet Niederlassung im Industriering. – 3.9.



Eröffnung Schweiz. Volksbank, Bahnhofstrasse 12. – Ab 3.9. ist der "Milchexpress" der Chäsi Wasserfallen im "Osten" von Lyss unterwegs. – 5.9. Firma Bangerter AG weiht ständige öffentliche Produkteschau im Garten der Villa Sunnmatt ein. – 15.9. Tag der offenen Tür Schuhhaus Zanetti im neuen Lokal Hauptstrasse 32. – 18./20.9. Firma Henauer AG: Tag der offenen Tür für Behörden – 22.9. Gewerbeverein: Vorstand empfängt Sek.-Klasse zu Grillspass mit Berufsinformation (am Jubiläumssporttag gewonnener Preis). – 28.9. Eröffnung Pferdemetzgerei Peter Möri, Fabrikstrasse 3. – 28./

29.9. Schweiz. Volksbank: Eröffnungsfest und Tag der offenen Tür. – 6.10. Coiffeur Eggli und Gattin eröffnen Reisebüro "Ferienstube". – 6.10. Aufrichte im "Lyssbach-Saal" der Hotel Weisses Kreuz AG. – 6./7.10. Wintersportausstellung Glaser. – 17.–28.10. Antiquitäten-Ausstellung im Sieberhuus: Robert Bürgi, Lyss und Gastaussteller. – 20.10. Tag der offenen Tür Bankverein / Poly-Fit Fitness-Center / Papeterie Zimmermann. – 23.–27.10. Patek Philippe-Ausstellung bei Juwelier Häusler. – 26.10. Ladeneröffnung R. Peter, Orientteppiche, Hauptstrasse 21. – 26.–28.10. Geschäftspräsentation und Wintersportschau Heiniger. – 1.11. Wiedereröffnung Tea-Room "Sunny" durch Rita Schärer und Fritz Turtschi. – 1.11. Neue Direktion Hotel Weisses Kreuz: Ruedi und Barbara Gehrig-Reber. – 1.11. 30 Jahre Uhren-Bijouterie Tschanz an der Hauptstrasse 35. – 2.–11.11. Dekor-Ki: Nomadengalerie und Flachgewebe im Sieberhuus. – 5.11. Andrea Gerber, dipl. Pédicure, verlegt Praxis an Hauptstrasse 4. – 16./17.11. Tage der offenen Tür bei Eveline Müller, Pédicure, Solarium. – 1.12. 75 Jahre Modehaus Büchler. – 1.12. 40 Jahre Firma Niklaus & Co. – 1.12. Copy-Center Lyss geht von Rolf Aeschbacher an Daniel Beyeler. – 6.12. Im Auftrag der Kreditkasse verteilt der Samichlaus Chlausersäckli unter der Buche an der Bahnhofstrasse und in der Heilpädagogischen Sonderschule. – 7.12. Neueröffnung Restaurant Schützen "Don Camillo" durch P. und K. Di Carlo-Sommer. – 20.12. 10 Jahre Robatec AG (Urs Rölli). – 23.12. Pächterwechsel Hotel Hirschen, Familie Ritzmann. – 31.12. 10 Jahre Wyhus Lauper.

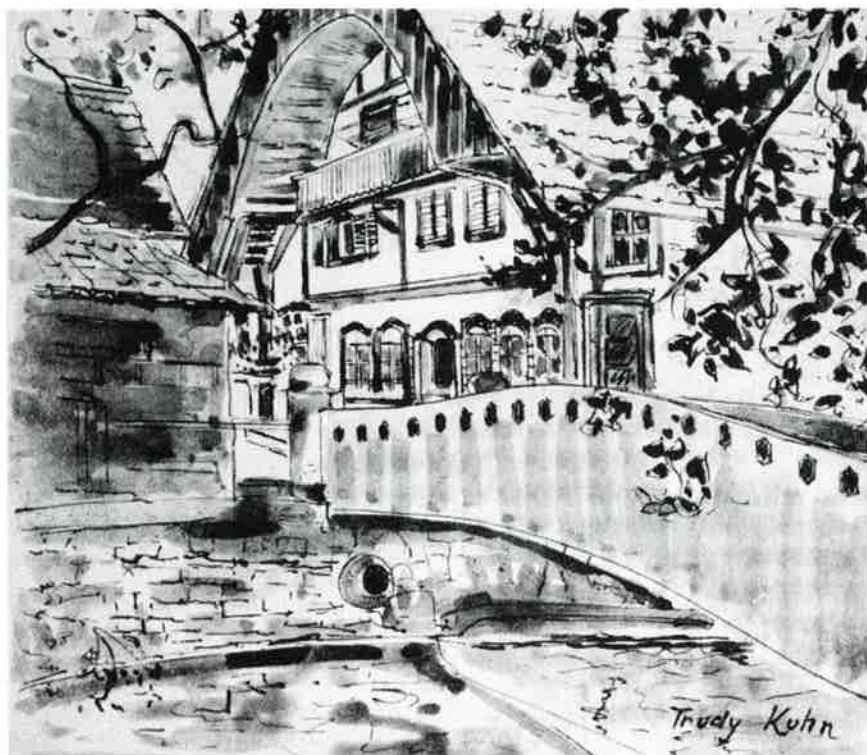
### Kulturelles Leben

KKL = Kunstkollegium

BA = Bildungsausschuss

20.1. Bernhard-Theater Zürich mit dem neuen Dialektspiel "Der Pantoffelheld" im "Post-Saal. – 25.1. KKL: Clown Fulvio mit "Fulviolitäten". – 24./31.1. BA: Diskussionsabende um das Thema "Älter werden – der Mensch in der zweiten Lebenshälfte" und "Arbeit – Familie – Freizeit". – 5.2. Dritte Lysser Abendmusik 1983/84: Orgelabend Heidi Hunziker-Stettler, Werke von Bach, Brahms, Franck, Alain. – 30.1.–19.2. Keramikarbeiten der deutschen Künst-

lerin Vera Karthaus in der Spar- und Leihkasse. – 28.2. Dia-Vortrag von Roland Frutig, Lyss, über China im Sieberhuus. – 11.3. Vierte Lysser Abendmusik: Ludus-Ensemble spielt Werke von Haydn, Beethoven, Darbellay und Mozart. – 23.3.–5.4. Skulpturen und Grafiken des Bildhauers Peter Kunz, Barga, in der Spar- und Leihkasse. – 25.3. Konzertvereinigung Lyss (Frauenchor, Männerchor "Froh-sinn", Orchesterverein und Solisten): TeDeum von Marc-Antoine Charpentier und Requiem von Gabriel Fauré. – 6.4. "Bowler Hats" verabschieden sich mit Konzert von ihrem langjährigen Jass-Pianisten Ueli Herren. – 25.4. KKL: Theatergruppe Galerie Pieterlen spielt "Brunnenvergifter". – 3.–13.5. KKL / Kommission Kulturelles und



Freizeitgestaltung: Ausstellungszyklus "Kunst im Seeland" im Sieberhuus: Trudy Kuhn (Biel), Lucy Striffeler (Lyss), Thomas Preisig (Bern), Dorette Beyeler (Worben). – 25.5.–10.6. Sieberhuusaus-

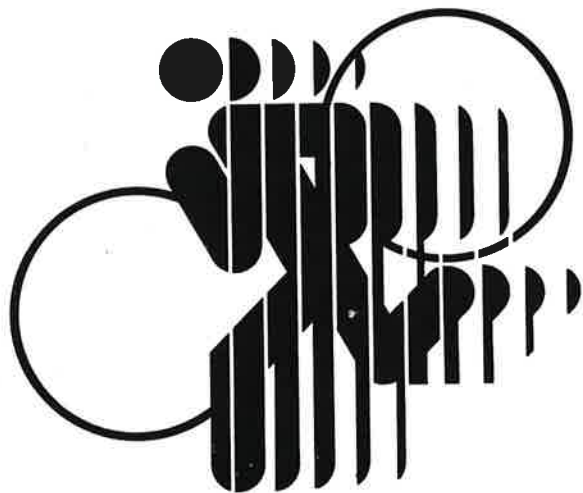
schuss: Malereien von Marie Bärtschi und Heinz Mollet im Sieberhuus. – 26.5.–2.6. Bildungsausschuss Gewerkschaftskartell: Bildungsreise nach Wien. – Juli: Die Gemeinde Lyss erhält 24 Bilder geschenkt: 23 Werke des Kunstmalers Walter Bangerter (Familie Bangerter, Zementwaren) und ein Werk einer ehemaligen Lysserin. – 1.8. 1.-August-Feier mit Fackelzug auf die Kreuzhöhe, Mitwirkung Musikgesellschaft und Fahenschwinger, Ansprache Walter Nobs, Präsident Grosser Gemeinderat. – 24.8. Das Theater für das Bernerland und die Kantonbank laden ein zum Lustspiel "Das Glas Wasser". – 24.8. Ausschuss Sieberhuus: Liedermacher Toni Vescoli. – 8.9. Konzert Adhoc-Blasorchester Bern in der Kirche Lyss. – 21.9. "Bowler Hats" starten Saison mit neuem Mann am Klavier: Dieter Steiner. – 21.10. Erste Lysser Abendmusik 1984/85: Trio-Abend Verena Hadorn, Flöte, Conrad Zwicky, Viola, Gabriela Blasko, Harfe. – 27.10.–20.11. Ruedi Lauterburg, Bolligen, stellt in der Spar- und Leihkasse 40 Bilder aus. – 29.10. Gastspiel Bernhard-Theater "Die Traumfrau". – 8.–18.11. Floristin Anni Wüthrich organisiert Ausstellung mit verschiedenen Künstlern aus der Region im Hardern-Schulhaus. – 18.11. Orchesterverein: Konzert mit Werken



von Mouret, Pergolesi, Gossec und Boccherini; Solistin Heidi Winiger, Flöte. – 30.11. Kammermusikabend Trio Coriolan in der Schalterhalle der Spar- und Leihkasse. – 7.–16.12. Ausstellung im Sieberhuus: Abel Vettard (Aquarelle/Guaschen), Luciano Rosa (Schmuck, exklus. Kreationen). – 8.–20.12. Christina Cossi (Busswil) zeigt bemalte und restaurierte Bauernmöbel und Holzgegenstände in der Spar- und Leihkasse. – 9.12. Zweite Lysser Abendmusik: Trio-Abend mit Hansheinz Schneeberger (Geige und Bratsche), Martin Christ (Klavier), Stephan Siegenthaler (Klarinette). – 12.12. Frauenchor und einige Instrumentalisten: offenes Singen in der Alten Kirche. – 14.12. Konzert der Mundartrockgruppe “Marchstei” mit kritischen Liedertexten. – Während des ganzen Jahres: Vorspielstunden und Aufführungen der verschiedenen Sparten der Musikschule. Weiterführung der Schaufensteraktion Kantonalbank: Die kulturell tätigen Lysser Vereine stellen aus.

### Sportgeschehen

3.1. SC Lyss gewinnt zum dritten aufeinanderfolgenden Mal den Rugen-Cup. – 17.1. SCL: nach dem I.-Liga-Spiel EHC Wiki-SC Lyss 8:3 bestehen für die Lysser keine Hoffnungen mehr für die angestrebte Aufstiegsrunde. – 28.1. Sieg von Lyss-Büggü am 4. Kantonalbank-Curling-Cup in Worb. – 29.1. 71. Schweizer Radquermeisterschaften



mit 8000 Zuschauern in Lyss; achter Titelgewinn von Albert Zweifel. – 4.2. Achtes Lysser Junioren B und C Curling-Turnier. – 10.2. SCL erreicht ein grosses Ziel: Aufstieg in die Gruppe Elite-Junioren. – 15.2. Curling-Selectron-Cup. – 25.2. Meisterschaft des Curling-Club Lyss. – 1.3. Judo-Sport: Judo-Demonstration. – 1.3. Kantonales Schülerinnen-Handballturnier in Lyss. – 3.3. Eishockey: nach Aufstieg in die Elite-B-Klasse schaffen die Lysser Inter-Junioren gleich den Schweizermeister-Titel. – 6.–19.3. PSG: Handball-Schnuppertraining für Schüler des Jahrganges 1968. – 8.3. Eissporthalle: Plausch-Match “EHC Ischbär” (verstärkt mit SC Bern) gegen “HC Papiros” (verstärkt mit EHC Biel) zugunsten Grünanlagen in Lyss. – 9.3. Curling-Bauleute-Cup in Lyss. – 10./11.3. Eishockey: Selektionsturnier für Junioren-Nationalmannschaft in Lyss. – 10./11.3. Basiskurs in Lyss für spätere Gruppenleiterinnen des Seeländischen Frauenturnverbandes. – 14.3. Hallenhandball-Finalturnier im Grien: Schulsportmeisterschaft. – 15.3. Judo-Sport: Judo-Kurs für erwachsene Anfänger. – 24.3. Handball: nach 22:14-Sieg über HBC Biel wird Pfadi Lyss (PSG– in der kommenden Saison in der Nationalliga B spielen: grösster Triumph in der Vereinsgeschichte. – 2.–9.4. Turnen: 26 Kandidaten aus 8 Kantonalverbänden besuchen ETV-Leiterkurs in Lyss. – 8.4. Walter Baumgartner, Lyss, erkämpft 1. Rang Kateg. Senioren II am 4. Berner Langstreckenlauf. – 28.4. Tennis Club: Tag der offenen Tür in der Wannermatt. – 28./29.4. 340 Volleyballspieler am Schweiz. Regionalauswahl-Turnier in Lyss. – 6.5. Schiessen: Lyss I erringt am 30. General-Weber-Schiessen in Brüttelen entscheidenden Erfolg: die Standarte gelangt endgültig in Lysser Besitz. – 20.5. Offizielle Dressurprüfungen erstmals im Reit-sportzentrum Fenchnern. – 25.–27.5. Eidgenössisches Feldschiessen. – Ende Mai: Der neue Trainer des SV heisst Bruno Truffer. – 3.6. Am Seeländischen Turnfest in Kallnach gewinnt Fritz Schwab, Lyss, den Olympischen Zehnkampf. – 11.6. Schwingklub: Lysser-Klub-Schwingfest. – 15./16.6. KUT 84 (Kantonale Unteroffiziers-tage) in Lyss, Organisator UOV Lyss. – 17.6. 7. Jugendmeisterschaften der Schweiz. Lebensrettungsgesellschaft im Schwimmbad. – 17.6. Pony-Cup-Springen, Reitzentrum Fenchnern, Organisation Ponyfreunde, Sektion Seeland-Lyss. – 21.6. Eidg. Turnfest Winterthur: der Turnverein Lyss zählt mit 117,45 Punkten zu den Tages-höchsten der ganzen Schweiz. – 28.6. OLG Seeland: 2. Lysser

Abend-OL. – 30.6./1.7. Zweiter Plauschwettbewerb “Volks-Fünfkampf” in Eissporthalle, Organisator SCL. – 7.7. Rad: Vierter Grosser Preis des Kantons Bern für Berufsfahrer (erstmalig in Lyss). – 7./8.7. Dorf-Grümpeltturnier. – 11.8. Auftakt zur 7. Seeländischen Schützenmeisterschaft in Lyss. – 18./19.8. Tennis: Wannersmatt-Cup = C-Doppeltturnier. – 25./26.8. Curling-Sommerturnier. – 1.9. Betriebsausschuss Sportstätten: 6. Behördensporttag. – 6.–8.9. SCL: Eishockey-Industrie-Cup 1984. – 8.9. Betriebsausschuss Sportstätten: dritte Lysser 100-km-Waldstaffel. – 15.9. 19. Zweitletzter Feuerwehr-Distanzmarsch Lyss. – 22.9. Erster Seeländischer Nachwuchs-Mehrkampf in Lyss. – 22.9. Curling-Club: Seeland-Cup. – 30.9. Velo-Club SRB: Drittes Hobby-Radrennen. – 1./2.10. Curling-Club Lyss-Seeland: Schnupperkurs für jedermann. – 14.10. Hallenfaustball-Turnier in der Sporthalle Grien. – 20.10. Walter Baumgartner, Lyss, gewinnt Geländelauf Amsoldingen, Kat. Senioren II. – 27.10. Volleyball-Club: Erich Brunner löst Walter Blum nach dessen 10-jähriger Aktivität als Präsident ab. – 28.10. Nach Sieg gegen Azzurri ist FC Lyss an der Spitze der Fussball-Meisterschaft II. Liga. – 23.–25.11. In der Lysser Curlinghalle wird ein Teil des 3. Grand-Prix-International Biel ausgetragen. – 25.11. SCL: Piccolo-Turnier. – 15./16.12. Weihnachtsreiten im Reitsportzentrum. – 18./19./20.12. Schüler-Eishockey-Meisterschaften in Lyss. – 23.12. SCL: Weihnachts-Piccolo-Turnier. – 29.12. Turniersieg des SC Lyss am Highlife-Cup in Interlaken. – Dezember: zehn Jahre Muki-Turnen (Lore Christen-Schweizer).

## Vereine

GFL = Gemeinnütziger Frauenverein

17.1. Beginn Vortragsreihe GFL und Elternforum im Sieberhuus: Das Tageskind/Die Mutter/Die Tagesmutter/Die Tageseltern. – 14./21./28.1. Jodlerklub: Konzert und Theater. – 24.1. Samariterverein: Blutspendeaktion. – 27.1. HV Musikgesellschaft: Anton Mäder löst Hans Rupp als Präsident ab. – 28.1. HV Frauenriege: mit Statutenrevision erfolgt Namensänderung in “Frauenturnverein”. – 3.2. HV Damenturnverein: Monika Schneider wird Präsidentin als Nachfolgerin von Ruth Rindlisbacher. – 4.2. Musikgesellschaft und Jugend-

musik: Unterhaltungskonzert. – 17.2. GV Kynologischer Verein Lyss: Jürg Keller (Worben) übernimmt das Präsidium von Martin Nobs (Seedorf). – 18.2. Sportverein: Abendunterhaltung. – 29.2. Verkehrsverein: Vereinskongress. – 29.2. Verein für Volksgesundheit: Vortrag “Heilwerte aus dem Bienenvolk”. – 4.3. Frühlingskonzert der Musikgesellschaft im Hotel Post. – 9./10.3. GFL (unter Mithilfe aller Lysser Frauenvereine): Basar und Kaffeestube im Sieberhuus für Pflegebett Verein Haus- und Krankenpflege. – 10.3. Tafelrunde des Männerchors “Frohsinn”; neuer Präsident Gerhard Stauffer. – 25.3. Vogelschutzverein: Exkursion an den Stausee Niederried. – 25.4. Exotica und Vogelschutz Seeland: Beratungsabend zum Thema “Neue Erkenntnisse in der Ernährung der Sing- und Ziervögel”. – 27.4. GFL und Elternforum: Wanderschuh- und Spielzeugbörse. – 28.4. Samariterverein und Schweiz. Rotes Kreuz: Altkleidersammlung. – 28.4.–11.5. Beratungsstelle “Verein für das Alter” (Frau R.M. Liniger) führt Betagtenferien in Weggis durch. – 1.5. Foto- und Filmklub zeigt im Sieberhuus Film über Balearen von Bernhard Schrofer. – 1.5. Verein für Haus- und Krankenpflege: Schwester Christine Jaggi tritt ihr Amt als leitende Gemeindegewerkschafterin an. – 3.5. 20. GV Schlittschuhclub: Willy André (als Gründungsmitglied ein Pionier des Eishockeys in Lyss) übergibt das Präsidium an Arthur Gerber. – 5.5. GFL: Frühjahrs-Verkauf der Brockenstube. – 6.5. Fischereiverein der Alten Aare: Frühlings-Forellenfischen. – 6.5. Vogelschutzverein: Exkursion ins Aaregrien. – 11./12.5. Naturfreunde (Kinder- und Jugendgruppe): Blumen-Redlet. – 12.5. Muttertagskonzert; Mitwirkung Jodlerklub, Musikgesellschaft, Trachtengruppe, Verein für Familiengärten. – 27.5. Verein für Volksgesundheit: Kräuter-Exkursion ins Grien. – 27.5. Vogelschutzverein: Frühjahrs-Exkursion. – 31.5. Personalwaldkorporation: Waldspaziergang. – 3.6. Ornithologischer Verein: Jungtier-Ausstellung und Blumenredlet. – 9.–11.6. Pfadfinder und Pfadessen: Pfingstlager. – 12.6. Samariterverein: Blutspendeaktion. – 16.6. Verein für Volksgesundheit: Müra-Besichtigung. – 17.6. Verkehrsverein: Empfang Damenturnverein/Eidg. Turnfest in Winterthur. – 22./23.6. Verkehrsverein: Lyssbach-Märit. – 24.6. Verkehrsverein: Empfang der Lysser Turner/Eidg. Turnfest in Winterthur. – 24.6. Vogelschutzverein: Frühjahrs-Exkursion. – 8.7. Verkehrsverein: Empfang des Jodlerklubs/Eidg. Jodlerfest St. Gallen. – 21.7.–3.8. Verein “Für das Alter”

(Frau R.M. Liniger) führt Betragtenferien in Wildhaus durch. – 23.7.–2.8. Lysser Pfader im Sommerlager. – 23.7.–3.8. Elternforum und viele Helfer (Patronat Pro Juventute) ermöglichen den Ferienpass. – 16.8. Gründungsversammlung Lysser Fasnachtsverein "Lilienzunft" am Rochustag. – 1.9. GFL: Brockenstube-Herbstverkauf. – 8.9. Jodlerklub: grosser öffentlicher Jodelliederabend. – 8.9. Landfrauenverein: Brot- und Züpfen-Verkauf. – 13.9. Gründung des "Vereins zur Förderung geistig Behinderter – Region Seeland", Präsident Paul Gräub, Worben. – 14./15.9. GFL und Elternforum: Schlittschuh-/Spielzeugbörse. – 14.–16.9. Turnverein: Turnertreffen in Lyss: Empfang des Turnvereins Kempten im Allgäu. – 18.9. Gründung der Steelband Lyss ("Karibik-Fans"), Präsident: Micheal (Sam) Graf. – 18.9. Gründung des Reitklubs "Alte Aare Lyss", Präsident: Walter Aeschbacher, Lyss. – 29.9.–5.10. He-La = Herbstlager der Pfader und Pfadessen. – 1.–6.10. Elternforum und Kommission Kulturelles und Freizeitgestaltung laden Schulkinder zum Verbringen der Ferien-Freizeit auf den Robinsonspielplatz Sonnhalde ein (Teilnahme über 200 Kinder). – 17.10. Lilienzunft: Gründungsversammlung der ersten Lysser Gugge-Musig. – 17.10. GFL: erste Zusammenkunft des "Büchertreff". – 20./21.10. Lottomatch Männerchor. – 26.–28.10. Naturfreunde: Saujasset. – 27./28.10. Lottomatch Velo-Club. – 27.10. Feier 20 Jahre Hobby-Köche Seelandchuchi Lyss. – 30./31.10. GFL: Wintersportartikelbörse. – 3.11. Akkordeon-Spielring: Unterhaltungsabend. – 1.11. Kasernen- und Festplatzkorporation: 40-jähriges Bestehen. – 3./4.11. Lottomatch PSG (Pfadi-Sport-Gruppe). – 3.11. Lysser Schützen: als Vereinsmeister 1984 kann Martin Bieri den Wanderpreis der Einwohnergemeinde entgegennehmen. – 6.11. Samariterverein: Blutspendeaktion. – 8.11. Hauseigentümerverband Lyss und Umgebung und Gewerbeverein: öffentlicher Vortragsabend "Grundstücke im Erbgang". – 10./11.11. Lottomatch Jodlerklub. – 14.11. UOV: öffentlicher Lichtbildervortrag "Invasion in der Normandie 1944", Hptm. Rudolf Burger. – 14.11. Verein für Volksgesundheit: Vortrag der Kinderärztin Dr. Irene Hoegger. – 17./18.11. Lottomatch Musikgesellschaft. – 24.11. Pfadi Aarewacht: Weihnachtsmärit im und ums Sieberhuus. – 26.11.–10.12. Elternforum: Kerzenziehen. – 30.11. Sportverein, Senioren: SV-Redlet. – 1./2.12. Lottomatch Fischerei-Verein "Alte Aare". – 8./9.12. Lottomatch Schlittschuhclub. –

14./15.12. Ornithologischer Verein: Redlet. – 19.12. Gründung des Vereins "Gesundheitserziehung in Lyss". – 31.12.–1.1.85 Ornithologischer Verein: Kaninchen-Ausstellung in der Herrengassturnhalle.

### Kurse/Tagungen

BA = Bildungsausschuss Gewerkschaftskartell  
GFL = Gemeinnütziger Frauenverein  
VHL = Volkshochschule

9.1. VHL: Beginn zweiter Teil Kursprogramm Wintersemester/Fortsetzung von Kursen erster Teil. – 14.1. SMUV: Beginn Schweisskurs. – 16.1. GFL: Beginn Peddigrohrkurs. – 17.1. Kaufm. Berufsschule: Beginn Kurs "Wirtschaft aktuell". – 19.1. BA: Beginn Kurse "Autogenes Training" Stufe I und II. – 20.1. Tanzschule Solothurn: Beginn Tanzkurse im "Schwanen". – 18.2. DV des Amtsschützenverbandes in Lyss. – 20.2. HV Regionalgruppe Biel-Seeland des Berner Heimatschutzes in Lyss, erstmals unter Leitung des neuen Obmannes Ulrich Henauer. – 25.2. DV des Bernischen Leichtathletik-Verbandes in Lyss. – 27.2. Hauswirtschaftskommission: Beginn Kochkurse für Jugendliche. – 27.2. Samariterverein: Beginn Nothelferkurs. – 28.2. Kaufm. Berufsschule: Beginn Kurs "Wirtschaft aktuell". – Februar bis Juni: Schützengesellschaft: Jungschützenkurs. – 6.3. BA: Vortrag "Gärtnern ohne Gift". – 8.3. Beginn Säuglingspflegekurs mit Schwester Erika Staub. – 12.3. Samariterverein: Beginn Nothelferkurs. – 14.3. Beginn der diesjährigen Kurse der Computerschule Lyss (Keller Software AG). – 17.3. DV in Lyss des Bernischen Kantonalverbandes des Schweiz. Pfadfinderbundes unter Leitung von Kantonalpräsident Erich Stettler, Lyss. – 26.3. Beginn Tanzkurs "Tanzschule Solothurn" im "Schwanen". – 2.4. Kynologischer Verein Lyss und Umgebung: Beginn Hunde-Erziehungskurs. – 24.4. Kaufm. Berufsschule: Beginn Kursprogramm Sommersemester. – 24.4. VHL: Beginn verschiedene Kurse. – 25.4. Kleinkalibersektion Lyss: Beginn Jungschützenkurs. – 30.4. Einwohnergemeinde/Betriebsausschuss Sportstätten: Beginn von Sportkursen. – 3.5. Karatedo Lyss: Beginn Karate-Anfängerkurs. – 7.5. Einwohnergemeinde/Betriebsausschuss Sportstätten/Liegenschaftsverwaltung: Beginn Tenniskurse. – 10.5.

Gewerbliche Berufsschule: Beginn Freifächer-Angebot. – 14.5. Metzgerei Mori: Beginn Grillierkurs. – 2.–7.7. Kommandantenkurs der Wehrdienste Kanton Bern im Zivilschutzzentrum Lyss/Kappelen. – 7.8. Hauswirtschaftskommission: Beginn Kochkurse für jedermann. – 9.8. GFL: Beginn Herbstkurse. – 18./19.8. Im Sieberhuus findet erster Teil der Kantonaltturnverein-Tagung im Seeland statt. – 20.8. Samariterverein: Beginn Nothelferkurs. – 21.8. Karatedo Lyss: Beginn Karate-Anfängerkurs. – 22.8. HV Pro Juventute Amt Aarberg in Lyss. – 13.9. Judo-Sport Lyss: Beginn Judo-Kurs für erwachsene Anfänger. – 15.9. VHL: Beginn I. Teil Kurse Wintersemester. – 18.9. Kant. Feldweibel-Verband tagt in der Eissporthalle. – 15.10. Kaufm. Berufsschule: Beginn Winterkurse. – 16.10. Einwohnergemeinde/Betriebsausschuss Sportstätten: Beginn Sportkurse für Erwachsene. – 17.10. Beginn “MuKi”-Turnen (Mutter- und Kind-Turnen) Wintersemester. – 17.10. Gewerbliche Berufsschule: Beginn Weiterbildungskurse für das Elektroinstallationsgewerbe. – 30.10. Hauswirtschaftskommission: Beginn Kochkurse für jedermann. – 5.11. Samariterverein: Beginn Nothelferkurs. – 29.11. DV SVP-Sektionen des Amtes Aarberg in Lyss. – 1.12. Präsidentenkonferenz der Seeländer Samaritervereine in Lyss. – 5./12.12. Verein für Volksgeundheit und Biofarm/Reformhaus Oberli: Vollkorn-Backkurs. – 12.12. Lilienzunft: Maskenbaukurs.

## Personen

26.2. Gerhard Burri (SVP) wird mit 5203 Stimmen als Regierungstatthalter gewählt. – 16.5. Nach acht Präsidialjahren tritt Karl Schmidhalter, Lyss, sein Amt als TCS-Landesteilpräsident ab. – 26.6. Grossrat Albrecht Rychen wird Kantonalpräsident der Schweizerischen Volkspartei des Kantons Bern. – 17.11. Der Lysser Marcel Gutjahr auf Platz 6 des ersten Schweizerischen “Matchbox”-Bastelwettbewerbes. – 21.12. Für 20-jährige Aktivmitgliedschaft (5 Jahre Präsident) wird Walter Bürgi zum Ehrenmitglied des Jodlerklubs ernannt. – 31.12. Nach 29 Wehrdienstjahren, davon neun als Kommandant, scheidet Hanspeter Wüthrich aus den Lysser Wehrdiensten aus.

## Verschiedenes/Parteien

1.1. Sektion Lyss des SMUV (Schweiz. Metall- und Uhrenarbeiterverband) führt Stellenvermittlung ein. – 18.1. Eröffnung einer Lysser Lehrstellenbörse. – 19.1. SP Lyss spricht sich eindeutig für die Bundesratsbeteiligung aus. – 6.2. FDP: öffentlicher Informationsabend “Regierungsstatthalterwahl” mit den drei Kandidaten. – 13.2. Material-Truppen-RS-84 rückt ein. – 20.–29.2. Verband Altersheime Lyss-Schüpfen: öffentliche Ausstellung der Wettbewerbsprojekte für das Altersheim in Lyss. – 25.2. Power Disco Turnhalle Herrengasse. – 10.3. Pachtvereinigung Lyssbach setzt markierte Forellen aus zwecks Feststellung der Abwanderungsorte. – 12.3. Regierungspräsident Peter Schmid zu Gast an der HV der SVP Lyss. – 28.3. HV Vereinigung für Gemeindepolitik wählt mit Ragnhild Guyot erstmals eine Frau zur Präsidentin (Nachfolgerin von Heinrich Bigler). – 3./4.4. Circus Nock auf der Schwimmbadwiese. – 9.4. SVP: öffentlicher Vortrag “Kind und Gefahr”. – 12.4. Frühlingsfest Seeland-Loge Nr. 28 des Schweiz. Odd-Fellow-Bundes. – 14.4. Super Royal Disco in der Turnhalle Herrengasse. – 5./6.6. Mini Racing Club Biel: zweiter Lauf der regionalen Schweizermeisterschaften für ferngesteuerte Automodelle Areal Usego. – 26.4. HV FDP: Ernst Abbühl löst Heinz Schweizer als Präsident ab. – 10.5. Der letzte Lysser Hochkamin (ehemalige Arni-Fabrik) wird abgebrochen. – 12.5. Erster “Österreichischer Höck” in Lyss. – 12.5. SP: Begehung der Autobahn-Umfahrung. – 16./17.5. Circus Royal auf dem Volvo-Areal. – 17./18.5. Erste Runde zur 16. Schweizer Jassmeisterschaft im “Rössli”. – 19.5. Honig- und Schoggitalerverkauf für Kinderdorf Kirjat Jearim, Israel. – 19./20.5. 17. Bernisches Kantonal Musikfest in Lyss. – 18.–20.5. Super-Luna-Park mit 40 m-Riesenrad am Kant. Musikfest. – 26.5. FDP führt Aktion “Lyss z’lieb: Bäume pflanzen” mit anschliessender Waldputzete durch. – 27.5.–7.6. Zeltmission auf der Schwimmbadwiese mit Thema “Frieden für alle”. – 29.5. Die Kantonspolizei verhaftet in Blitzaktion drei jugoslawische Rauschgift Händler und stellt 1 kg Heroin (Wert mehrere 100'000 Franken) sicher. – 3.6. Hardernleist ist Initiant der Gesamtklassenzusammenkunft ehemaliger Schüler der Gesamtschule Hardern, die vor zehn Jahren aufgehoben wurde. – 13.6. FDP-Gesprächsabend für Lysser Jugendliche: “Wie weiter

mit den Lysser Jugendlokalen?”. – 14.6. SP: öffentliche Veranstaltung zum Thema “Die schweizerische Asylpolitik”. – 16.6. Unbekannte öffnen einen Hahnen eines Öl-Zisternenwagens auf Autobahnbaustelle: 5000 Liter Dieselöl fliessen aus. – 22.–24.6. Luna-Park aus Anlass des Lyssbach-Märit. – 13.8. Zweitausend Wehrmänner des Seeländer Inf. Rgt 13 rücken in den WK ein. – 15.9. FDP: Lysser Wald- und Grenzbegehung. – 15.9. SP: Führung entlang des Lyssbaches. – 22.9. Disco Turnhalle Herrengasse. – 27.9. Beständeschau der Lysser Viehzüchter. – 16.10. HV SVP: Werner Arn übernimmt das Präsidium von Albrecht Rychen. – 17.10. Universität Bern lädt ein zur Diskussion “Kippt das Ökosystem?” mit Referenten dreier Institute. – 2./3.11. Autobahn mit Kinderkarussell auf dem Marktplatz. – 8.–18.11. Schulhaus Hardern: Ausstellung Trockenblumen, Keramik, Schmuck. – 17.11. FDP: Erbsuppe-Essen im Sieberhuus. – 18.11. VGP: Apéro im Sieberhuus. – 20.11. Haus- und Grundeigentümerverband und Gewerbeverein: Vortragsabend “Grundstücke im Erbgang”. – 24.11. Konzert Militärspiel der Felddivision 3 in Lyss. – 12.12. Lysser “Ischbäre”, “Päpilos” und Mitglieder der FDP setzen acht Bäume im Sportzentrum Grien. – 14.12. Seniorentreffen in der Schützenstube, organisiert durch die Leiterin der Beratungsstelle für Betagte, R.M. Liniger.

#### Unsere Verstorbenen

Alfred Madliger, Jakob Luginbühl, Alice Lobsiger-Hosmann, Klara Bürgi-Selder, Sonja Tanner, Lina Oberli-Mühlestein, Herta Machule-Nieprasch, Hans Leiser, Ernst Bangerter, Hans Peter Wälti, Paul Schori, Elsa Brunner-Barato, Hans Gehri, Ernst Weyeneth, Ernst Sieber, Maximilian Borner, Frieda Spring-Fuhrer, Mina Friederich-Zingg, Rosa Küenzi-Gerber, Hans Pauli, Ernst Balsiger, Hermann Tschanz, Martha Nyffeler-Wälchli, Frieda von Dach-Rupp, Hans Engel, Arnold Leiser, Martha Jenni-Feller, Bertha Moser-Aemisegger, Erika Friederich-Forster, Margaritha Burri-Burri, Edmond Ramseyer, Rosa Sieber-Bürgi, Lina Suter-Schoch, Rosa Ramseyer-Schnyder, Regina Zbinden-Hostettler, Hans Brand, Luise Sangiorgi-Schnegg, Roger Chambaz, Irma Möri-Lauper, Emil Dubach, Lea Struchen-Schüpbach, Jakob Schönmann, Bertha Keller-Keller, Arnold Lauper,

Katharina Arn-Müller, Paul von Dach, Pierre Arn, Hans Zum Wald, Emma Bigler-Spring, Walter Schütz, Hans Friederich, Nelly Ellenberger-Lohri, Hans Wirth, Fritz Peter, Hanna Waldmann-Gilomen, Ernst Köhli, Frieda Hostettler-Rufli, Ernst Moning, Oskar Hächler, Frieda Ledermann-Gilomen, Rudolf Bigler, Walter Schober, Walter Huber, Klara Feuz, Johann Kaufmann, Kenan Cibooglu, Martha Aebi-Gygi, Adolf Berger, Fritz Möri, Adolf Brechbühl, Werner Ramseyer, Edwin Thomas, Ernst Junker, Frieda Dübi-Hugi, Walter Christen, Ulrich Krähenbühl, Haus Zaugg, Rosa Sauser-Ryf.

## Inhaltsverzeichnis

Vortwort (Max Gribi)	3
Ein altes Wahldokument (Georg Kohler)	5
Von der Hardern-Schule (Max Gribi)	8
Almosensammler in Lyss (Max Gribi)	22
Lyss erbte Kunstwerke (Gertrud Gribi)	24
Waldsterben in unserer Gemeinde (Heinrich Bigler)	28
40 Jahre Kasernenkorporation (Peter Schenkel)	36
Marienkirche 25 jährig (Hans-Peter Rey)	39
25 Jahre Schulsporttag (Gertrud Gribi)	41
Fastnachtsbrauch wiederbelebt (Ruth Walther)	44
Kantonales Musikfest 1984 (Gertrud Gribi)	46
Kantonale Unteroffizierstage (Gertrud Gribi)	49
Neubau Schweizerischer Bankverein (Gertrud Gribi)	51
Schweizerische Volksbank eröffnete Geschäftsstelle (Gertrud Gribi)	54
Dorfchronik (Elisabeth Liniger-Westermann)	56

## Verzeichnis der Photos

Titelbild: Eingang alte Kirche	
Rundfahrt mit Pferdewagen	19
Variétészene von Paul Bangerter	26
Ausschnitt Betonglasfenster Marienkirche	40
Seilziehen am Jubiläumssporttag	41
Gesamtauführung in der Festhalle	47
FHD vor dem Übersetzen am Hagneckkanal	49
Erstes Modell Projektwettbewerb Altersheim Lyss	56
Abbruch Hochkamin Arni an der Bahnhofstrasse	60
Einhängen der Stahlrohrdecke Saalbau Weisses Kreuz	62

## Bildautoren:

Bieler Tagblatt (47,56), Gertrud Gribi (19,41,49), Max Gribi (Titelbild, 26,60,62).

Nachdruck mit Angabe der Publikationsreihe, des Artikeltitels und des Autors gestattet.